

Malteser Magazin

AUSGABE 1/20

GEWINNER

Wie die Malteser Förderer werben

ARMUT

Wie die Malteser das Leben eines Obdachlosen verändert haben.

ALLTAGSHILFE

Mit der Malteser Nachbarschaft für Entlastung sorgen.

AUFFORSTUNG

In Uganda schafft Malteser International mit Bäumen neue Perspektiven.



Traditionelle
Herbstreise des
Malteser Hilfs-
dienstes!



Malta – Erlebnisreise auf den Spuren der Malteser

Mildes Klima, 4-Sterne-Hotel am Meer und Eindrucksvolles aus der Ritterzeit

Die Geschichte der kleinen Insel Malta, gelegen im Herzen des Mittelmeeres, ist eng mit der des Malteserordens verbunden. Noch heute versetzen die imposanten Bauwerke aus der Ära der Ritter in Staunen, wie Sie bei Ihren Ausflügen mit fachkundiger Reiseleitung feststellen werden. Sie besuchen u.a. das Fort St. Angelo, das ab dem Jahr 1530 als Hauptsitz der Malteserritter diente. Nach umfangreicher Restaurierung ist es nun wieder zu besichtigen. Überhaupt sind die Zeugnisse aus der Ritterzeit in der Hauptstadt Valletta nicht zu übersehen: z.B. Sacra Infermeria, das Krankenhaus der Malteserritter, das zu seiner Zeit das fortschritt-

lichste Hospital im Mittelmeerraum war. Ein architektonisches Juwel der Insel ist die Hauptkirche Maltas, die St. John's Co-Cathedral. In der Krypta befinden sich die Sarkophage der Großmeister des Ordens. Bei der Rundfahrt durch den Hafen der Inselhauptstadt bietet sich ein schöner Blick auf die imposanten Befestigungsmauern aus der Ritterzeit.

Vier Ausflüge mit deutschsprachiger Reiseleitung sind bereits im Preis enthalten. Einen weiteren, der Sie zur Nachbarinsel Gozo führt, können Sie vor Ort buchen.

Für entspannte Stunden in mildem Klima bieten sich die Annehmlichkeiten des 4-Sterne-Hotels an. Es liegt direkt am Meer, in der St. Pauls Bay. Die schöne Uferpromenade lädt zu einem Bummel vorbei an Cafés, Lädchen und Restaurants ein.

Die Insel ist reich an Spuren des Ordens – z.B. Fort St. Angelo, St. John's Cathedral und Großmeisterpalast

Für den Start zu Ihrem besonderen Reiseerlebnis haben Sie die Wahl zwischen Flughäfen im gesamten Bundesgebiet. Einer ist sicher auch in Ihrer Nähe. Gern senden wir Ihnen die detaillierte Reiseausschreibung per Post oder E-Mail.

Informieren & anmelden

Reiseziel: **Malta**

Termin: **18.11. bis 25.11.2020**

Reisepreis im DZ* pro Person: EUR **795,-**

Einzelzimmer-Zuschlag je Woche: EUR **210,-**

Aufpreis Zimmer garantierter Meerblick pro Person je Woche: EUR **56,-**

Verlängerungswoche pro Person im DZ* inklusive Halbpension: EUR **350,-**
(*= bei Zweierbelegung)

Reiserücktrittskosten-Versicherung mit Selbstbehalt pro Person

Grundwoche: EUR **35,-**

inkl. Verlängerungswoche: EUR **50,-**
(Die Versicherung kann nach Abschluss nicht mehr storniert werden.)

Flüge möglich ab/bis Berlin-Tegel, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart (teilweise mit Umstieg, weitere Abflughäfen auf Anfrage möglich)

Terramundi ist insolvenzversichert bei ZURICH.

Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

☐ Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **MALTA-Reise**.

Einfach weitere Informationen mit diesem

Coupon anfordern.

Bitte in Druckschrift ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi senden.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

E-Mail

☐ Halten Sie mich auch zukünftig über weitere Service-Reisen auf dem Laufenden.
☐ per Post ☐ per E-Mail an u.a. Adresse

Datum, Unterschrift

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH – einsehbar unter www.terramundi.de, auf Wunsch Zusendung per Post. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Versicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise. Ihre persönlichen Daten werden im Rahmen der Reiseabwicklung gespeichert und verarbeitet.

Veranstalter der Reise ist:

 **Terramundi**
Travel & Incentives GmbH

Terramundi GmbH
Im Wauert 14 • 46286 Dorsten

Telefon: 0 23 69 / 9 19 62-0

Telefax: 0 23 69 / 9 19 62-33

www.terramundi.de

Helfen aus Leidenschaft

Kürzlich habe ich ein sehr nettes Schreiben bekommen. Eine der Schrift nach wohl ältere Dame beschreibt darin ihre Erfahrung mit den Maltesern: Die Betreuung sei immer so aufopfernd, hingebungsvoll und selbstlos gewesen. Sie sei so froh und dankbar, dass sie jetzt Fördermitglied werden wolle.

Ich freue mich über jedes neue Fördermitglied. Denn ohne unsere Förderer könnten wir viele unserer Dienste nicht leisten. Auch wenn unsere Ehrenamtlichen selbst wirklich unentgeltlich arbeiten, so ist doch ihre Tätigkeit mit Aufwand verbunden: Ausbildung, Ausrüstung und andere Rahmenkosten müssen finanziert werden. Und das können wir nur durch die Beiträge unserer Förderer, die vielfach von engagierten Werbebeauftragten in wirklich mühevoller Arbeit gewonnen werden, wie unsere Titelgeschichte eindrucksvoll zeigt.

Ein weiteres Thema, das mir am Herzen liegt, ist die Alterseinsamkeit. Die Palette unserer vielen Dienste und Aktionen, mit denen wir die Einsamkeit vieler älterer Menschen bekämpfen, ist nun in Berlin mit der vom Senat geförderten Malteser Nachbarschaft um eine Farbe reicher geworden. Die alten Menschen sind genauso Mitte unserer Gesellschaft wie die jüngeren. Lassen wir sie, wo immer wir können, teilhaben an unserem Miteinander und Gemeinschaft erleben!

Einer der Höhepunkte dieses Malteser Jahres wird die Kombination von Bundeswettbewerb und Bundesversammlung Mitte Juni sein. Weit über tausend Malteser erwarten wir dazu in Lingen im Emsland. Spektakuläre Stationen und spannende Konkurrenzen in Helfer-, Jugend- und Schulsanitätswettbewerben werden dabei zu Recht viel Auf-

merksamkeit finden. Aber auch die Bundesversammlung hat es in sich. Präsidium, Schiedsgericht und Prüfungsausschuss stehen zur Neuwahl an. Ich wünsche mir viele Kandidatinnen und Kandidaten, die als Malteser aus Leidenschaft in diesen Gremien die Zukunft unseres Verbandes mitgestalten! Sollten Sie noch nicht auf die Möglichkeit einer Kandidatur hingewiesen worden sein, sprechen Sie bitte Ihre Diözesanleitung an.

Das anstehende Osterfest, bei dem wir uns an Leid, Kreuzestod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus erinnern, wird uns wieder die unerschöpfliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes näherbringen. Dies sind die Grundpfeiler unseres Propriums, nämlich „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ – Elemente, in denen übrigens die allermeisten übereinstimmen, die derzeit an der Diskussion über unsere katholische Kirche in Deutschland teilnehmen. Als Malteser haben wir es gut. Wir brauchen keine großen Worte zu machen, sondern können diese zentralen Werte in unserem Tun verwirklichen und so die frohe Botschaft und die Liebe Gottes erfahrbar machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Karwoche und ein frohes Osterfest!

Ihr

Georg Khevenhüller

PS: Zum Corona-Virus (COVID-19) möchte ich Ihnen das Interview mit unserem Bundesarzt Dr. Rainer Löb auf Seite 23 ans Herz legen. Das Wichtigste: Keine Panik! Wir Malteser und alle betreffenden Stellen in Deutschland sind sehr gut vorbereitet.



Foto: Wolf Lux

Georg Khevenhüller
ist Präsident des Malteser Hilfsdienstes.

Inhalt

GEWINNER

Für die Finanzierung von zahlreichen sozialen Projekten setzt sich der Malteser Hilfsdienst bundesweit für die Gewinnung neuer Fördermitglieder ein.

Reportage 6–9
Interview mit Arne Peper 10–11

MENSCHEN

Leben aus dem Bollerwagen

In Deutschland schlafen mehr als 52.000 Menschen auf der Straße. Einer von ihnen: der obdachlose Andreas aus Hamburg. 13

„Da mache ich mit“

Carolyn Lukat engagiert sich seit ihrer frühen Kindheit bei den Maltesern. Warum sie ihnen auch in Zukunft haupt- und ehrenamtlich treu bleiben will. 14

HELFEN

An der Seite meiner Nachbarin

Wie die Malteser Nachbarschaft in Berlin dringend benötigte Nachbarschaftshilfe organisiert. 16

Lass Hoffnung wachsen

Mit einem Wiederaufforstungsprojekt schafft Malteser International in Uganda nachhaltige Perspektiven für die Bevölkerung. 18

Hilfe unter Tage

Seit Kurzem ist die Malteser Höhlenrettung fester Bestandteil des Katastrophenschutzes in Baden-Württemberg. 20

WISSEN

Bereit, sich zu engagieren

Jeder Zweite unter 30 Jahren kann sich in Deutschland ein Ehrenamt vorstellen. Die Ergebnisse der Jugendumfrage im Überblick. 22

Hygiene, Abstand, Husten-Etikette

Wie schützt man sich richtig vor der Ansteckung mit dem Corona-Virus? Antworten gibt der Malteser Bundesarzt Dr. Rainer Löb im Interview. 23



Foto: Martina Weigl



Foto: Diana Bade

16



Foto: Malaika Media / Malteser International

18

STANDARDS

Editorial	3
Meldungen	5, 12, 15, 21
Kaleidoskop	24
Impressum	25
Malteser Tipp	26

Aktuelles

BUSCHFEUER

Hilfe für Australien

Seit September haben Buschfeuer im Osten Australiens mehr als zehn Millionen Hektar niedergebrannt. Tausende Menschen sind obdachlos. Als Soforthilfe gab die australische Assoziation des Malteserordens Lebensmittelgutscheine im Wert von über 50.000 Dollar an die Menschen aus, denen das Feuer alles geraubt hat. Weitere 35.000 Dollar haben die Mitglieder und Förderer der Assoziation für Wiederaufbaumaßnahmen nach der Feuersbrunst aufgebracht. Die Malteser helfen, wo sie können. Beispielsweise auch, indem Ehrenamtliche gespendete Atemmasken, Sonnencreme und Hygieneartikel an die nun Obdachlosen verteilen.

i Spenden für die Malteser Nothilfe in Australien:
www.bit.ly/Australien_Waldbraende



Foto: Order of Malta Australia

Pragmatische Hilfe: Lebensmittelgutscheine für die Opfer der Buschbrände

MALTESER CAMPUS HAMBURG

Hoher Besuch in Hamburg

Annegret Kramp-Karrenbauer, Bundesvorsitzende der CDU, machte am 18. Januar Station am neu entstehenden Malteser Campus in Wilhelmsburg. „Dieser Campus atmet den Geist des aktiven Miteinanders“, so die Bundesministerin. Zuvor hatte sie sich von Verena Hölken, Mitglied

des Bundesvorstands des Malteser Hilfsdienstes, das Konzept erläutern lassen. Neben dem bestehenden Altenhilfeangebot sollen auch eine kultursensible Seniorenarbeit, eine interkulturelle Elternküche sowie bedarfsgerechte berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten entstehen.



Geldsegen für MMM Duisburg



Foto: Johannes Hümb

Eine Spende der Sparkasse Duisburg über 30.000 Euro für die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) in Duisburg nahmen deren ehrenamtlicher Leiter Prof. Hans-Georg Nehen (l.) und Diözesangeschäftsführer Thomas Hanschen (r.) entgegen. In der Bildmitte Dr. Joachim Bonn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse.



Foto: Daniela Egger

Dr. Helmut Loggen (l.) führte als Leiter des Wohlfühlmorgens durch das Programm.

WOHLFÜHLMORGEN KÖLN

Stimmung mit dem Dreigestirn

Unterstützt von diversen Karnevalsgesellschaften genossen die Besucher des Kölner Wohlfühlmorgens am 25. Januar ein besonderes Programm. Höhepunkt war der Besuch des Kölner Dreigestirns, das bei der Regimentsmesse des Reiterkorps Jan von Werth Spenden in Höhe von jecken 1.111 Euro für den Wohlfühlmorgen gesammelt hatte.

i Weitere Infos: www.malteser-koeln.de

Ein Tag voller Begegnungen

FÖRDERERGEWINNUNG DURCH HAUSTÜRWERBUNG

Bei Wind und Wetter ziehen in Deutschland Teams von jungen Werbern von Haustüre zu Haustüre, um die Menschen auf den Einsatz der Malteser aufmerksam zu machen – und sie als Förderer zu gewinnen. Ein Tag mit einem Team in München.

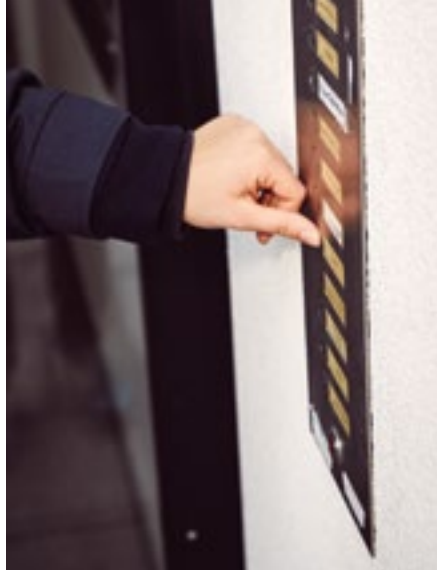
TEXT: Angela Nguyen

FOTOS: Florian Generotzky

Dann müssen Sie nur noch hier unterschreiben. Vielen Dank!“ Klara Riehle, Werbebeauftragte für die Malteser in München, hat soeben ein Fördermitglied gewonnen. „Ich freue mich, dass ich helfen kann!“, sagt die Anwohnerin und schließt winkend die Türe. Auf Riehles Gesicht macht sich ein Lächeln breit. Beschwingt nimmt sie die Stufen ins nächste Stockwerk. „Wegen solcher Menschen mache ich den Job“, sagt sie und klingelt an der nächsten Haustüre.

Sechs Tage die Woche, von Montag bis Samstag, sind sie und acht Kolleginnen und Kollegen in München unterwegs. Von 10 bis 20 Uhr klingeln sie an bis zu 400 Haustüren pro Tag. „Meist sind aber nur etwa 50 Bewohner zu Hause“, berichtet Onur Dincer. Der 22-Jährige ist seit 2016 für die Fördererergewinnung der Malteser aktiv. Riehle ist in diesem Jahr zum ersten Mal dabei.

Die nächste Haustür öffnet sich. Doch die beiden werden schnell abgewimmelt. „Das passiert oft und gehört einfach zum Job dazu“, sagt Dincer



Manche
Begegnungen
berühren.

und zuckt mit den Schultern. Ihr Lächeln behalten die Werbebeauftragten trotzdem. „Es ist wichtig, dass wir immer freundlich bleiben. Auch wenn jemand unhöflich ist. Schließlich sind wir für die Malteser unterwegs“, erklärt Riehle. Selbst nach Dutzenden Absagen lassen sich die beiden nicht entmutigen und machen weiter. Ziehen von Haustüre zu Haustüre. Lächeln, klingeln, werben und trotzen dabei Hunderten Stufen, der hereinbrechenden Dunkelheit und einer eisigen Kälte.

„Am Ende des Tages ist man immer ganz schön platt, aber man lernt die Stadt von einer ganz anderen Seite kennen“, sagt Dincer. Sich jeden Tag aufs Neue motivieren? Kostet das Team manchmal viel Kraft. „Nicht jeder Tag läuft gleich gut. Manchmal hat man einen schlechten Tag und kassiert eine Absage nach der nächsten“, weiß Riehle. „Aber zum Glück ist es am nächsten Tag meist schon wieder anders.“

Immer abwechslungsreich

Was ihren Job trotz aller Herausforderungen so schön macht? Die Menschen. „Mit ihnen ins Gespräch zu kommen ist immer sehr spannend und manchmal auch berührend“, berichtet Dincer. Dabei hat er vor allem die Begegnung mit einer älteren türkischen Dame im Kopf. Weil sie nur schlecht Deutsch sprach, wechselte er kurzerhand ins Türkische. „Als ich gefragt habe, wie es ihr geht, griff sie mit Tränen in den Augen nach meiner Hand. Ich erinnerte sie wohl an ihren kürzlich verstorbenen Sohn.“

Als Dincer ihr erklärte, weshalb er an der Tür geklingelt hatte, wollte die Dame eine große Summe Bargeld spenden. Aber Bargeld dürfen die Werbebeauftragten nicht annehmen. „Sie befand sich allerdings in einer Situation, in der sie nicht auf ihr Bankkonto zugreifen konnte. Mich hat das trotzdem

Lesen Sie auf Seite 8 weiter. ➤

Mit dem Tablet erfassen Klara Riehle und Onur Dincer die Daten der neugewonnenen Fördermitglieder.

Material und Ausbildung für diese Bereiche finanzieren die Förderbeiträge.



**BESUCHS- UND
BEGLEITUNGSDIENSTE**

Alte, kranke und einsame Menschen begleiten ehrenamtliche Malteser etwa zu Kulturveranstaltungen, zum Friedhof und in den Supermarkt. Auch in Seniorenheimen und Tagesbegegnungstätten sorgen sie für Gesellschaft.



JUGENDARBEIT

Damit Kinder und Jugendliche von einem bestmöglichen Start ins Leben profitieren, schaffen die Malteser mit Projekten wie Balu und Du oder dem Schulsanitätsdienst neue Perspektiven.



HOSPIZARBEIT

Ob ambulante Hospizarbeit, Familien- oder Trauerbegleitung: Deutschlandweit begleiten ehrenamtliche Mitarbeitende der Malteser schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Familien.

➤ sehr berührt. Eine Person, die so wenig hat und trotzdem bereit ist zu helfen“, erinnert sich Dincer.

„Viele Menschen sind so hilfsbereit. Das motiviert mich – vor allem an kalten Tagen wie diesen“, ergänzt Riehle lachend – und trifft an der Haustüre der nächsten Familie prompt wieder auf Offenheit. Weil sich die Anwohnerin lange ehrenamtlich beim Arbeiter-Samariter-Bund engagiert hat, weiß sie, wie wichtig Fördergelder sind. „Man gibt, was man geben kann, um anderen Menschen zu helfen“, sagt sie.

„Das war ein schöner Abschluss vom Arbeitstag“, freut sich Riehle und läuft gemeinsam mit Dincer gut gelaunt zum Auto zurück. Acht neue Förderer konnte sie heute gewinnen, Dincer kommt auf sieben. An besonders guten Tagen sind zehn bis zwanzig Abschlüsse möglich. „Damit das klappt, muss man sich den Spaß an der

Arbeit erhalten. Ich versuche meinem Gegenüber deshalb immer ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“ Um das Eis zu brechen, greift er dabei auch schon mal auf einen Witz zurück. „Die Leute sind dann erst mal ein bisschen verdutzt. Das lockert die Stimmung“, schmunzelt Dincer.

Eine verschworene Gemeinschaft

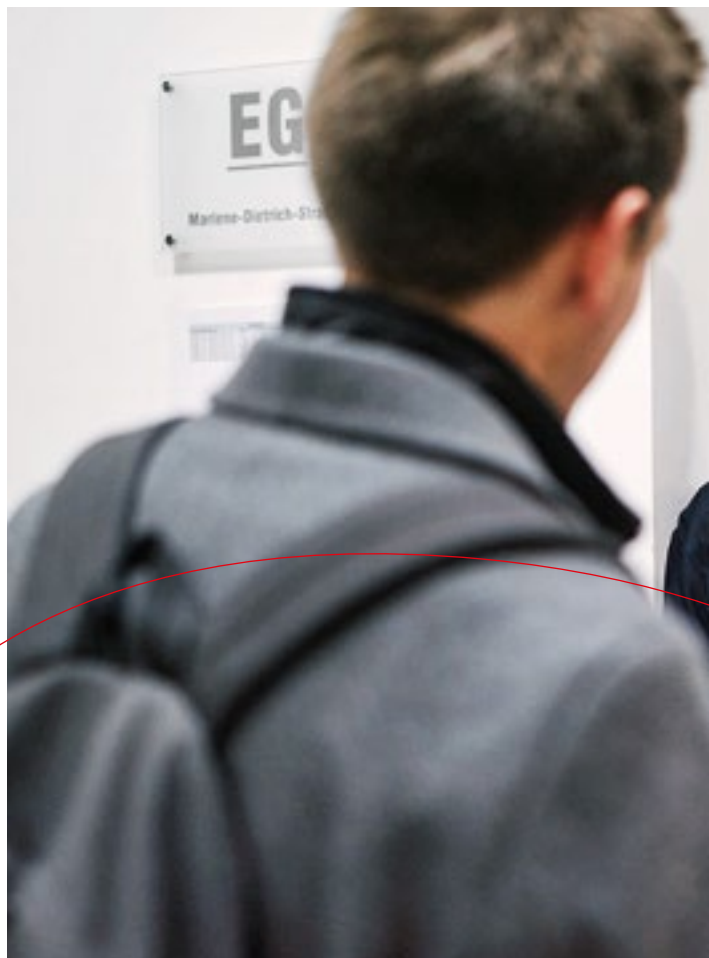
Nach Feierabend treffen sich die beiden Werbebeauftragten noch mit dem Rest des Teams. Es besteht ausschließlich aus jungen Menschen, die studieren oder gerade das Abitur abgeschlossen haben. Der Zusammenhalt unter ihnen ist groß, denn einige von ihnen arbeiten nicht nur zusammen, sondern nutzen auch gemeinsam eine Wohnung. „Über die Zeit haben sich eben auch Freundschaften entwickelt“, sagt

Dincer, der sich als Teamleiter um die Einarbeitung der neuen Werbebeauftragten kümmert.

Beauftragt, zusammengestellt und ausgebildet wird das Team von einer vom Malteser Hilfsdienst beauftragten Agentur. „Die Teams sollten gewisse Grundkenntnisse mitbringen und ein Talent zum Verkaufen haben“, weiß Gabriele Rauecker, Abteilungsleiterin Social Marketing der Diözesangeschäftsstelle im Erzbistum München und Freising, die die Förderergewinnung in und um München verantwortet. „Trotzdem können sie während der Kampagnen auf unsere Unterstützung zählen.“

So sorgt Rauecker etwa dafür, dass die Teams über ausreichend Wissen zu den Maltesern und ihren sozialen Projekten verfügen. „Dazu schule ich die Werbebeauftragten regelmäßig. Das ist wichtig, denn sie sollen auf ihren Werbetouren ja zum Beispiel auf die pas-

Je nachdem, wem sie begegnen, entscheiden sich die Werbebeauftragten spontan für ein Projekt, für das sie ihr Gegenüber interessieren können. Trotzdem ist Abweisung Teil ihres ganz normalen Arbeitsalltags. Der Zusammenhalt im Team ist dafür umso größer.



senden Ansprechpartner verweisen und eventuell aufkommende Fragen richtig beantworten können.“

Weil jeder einzelne Förderer für die Malteser eine große Unterstützung bedeutet, steckt sie viel Herzblut in die Arbeit mit den Werbebeauftragten. „Als Hilfsorganisation sind wir auf die Beiträge der Förderer angewiesen“, sagt Rauecker. Haustürwerbung hat sich dabei – nicht nur in München – als beste Methode zur Gewinnung von Förderern bewährt. „Letztlich schaffen wir damit die Basis für alle sozialen Projekte – ihre Finanzierung, das benötigte Material und die Ausbildung der Ehrenamtlichen.“



Weitere Informationen
zur Fördermitgliedschaft
gibt es unter:
www.malteser-foerderer.de



Als Abteilungsleiterin Social Marketing der Diözesangeschäftsstelle im Erzbistum München und Freising kümmert sich **Gabriele Rauecker** unter anderem um die Organisation der Haustürwerbung.

DREI FRAGEN AN ... GABRIELE RAUECKER

„Für unsere Arbeit sind wir auf Werbeaktionen und Spenden angewiesen“

Förderergewinnung, vor allem an der Haustüre, stößt oft auf Unverständnis. Wie gehen Sie damit um?

Wir versuchen, eine hohe Präsenz am Telefon und auch per E-Mail zu zeigen und auf alle Fragen so gut es geht einzugehen. Durch die Transparenz schaffen wir ein Klima, in dem den Leuten klar wird, dass Hilfsorganisationen wie wir auf solche Werbeaktionen und Spenden angewiesen sind.

Wofür werden die Beiträge der Förderer verwendet?

Die Gelder werden für alle sozialen Projekte der Malteser verwendet. Wir setzen sie immer da ein, wo sie gerade am dringendsten gebraucht werden. Zu den Projekten gehört etwa der Besuchsdienst mit Hund, die Mahlzeiten-Patenschaften, der Herzenswunsch-Krankenwagen oder die Arbeit mit Flüchtlingen. Aber auch Kosten für Ausbildung und Ausstattung von ehrenamtlichen Helfern werden mit den Beiträgen finanziert.

Wie viele Fördermitglieder hat der Malteser Hilfsdienst im Erzbistum München und Freising?

Aktuell wird unsere Arbeit von rund 100.000 Förderern unterstützt. Diese verpflichten sich, jedes Jahr einen bestimmten Geldbetrag zu spenden. Das schafft Planungssicherheit für unsere ehrenamtlichen Dienste.



„Ohne Förderer geht es nicht“

INTERVIEW

Ob an der Haustüre oder im Internet: Förderer für die Projekte des Malteser Hilfsdienstes zu finden, ist nicht einfach. Warum ist das so? Und welche Bedeutung haben die Förderer für die tägliche Arbeit der Malteser? Das erläutert Arne Peper im Interview.

TEXT: Rebecca Lorenz

FOTO: Marina Weigl

Herr Peper, was wären die Malteser ohne ihre Förderer?

Arne Peper: Rein finanziell gesehen wären wir eine kleine Hilfsorganisation, die auf externe Gelder vom Staat oder anderen Dritten angewiesen wäre. Denn die Mitgliedsbeiträge der Förderer machen den Großteil unserer freien finanziellen Mittel aus. Bei spontanen Spenden liegen wir im Vergleich zu anderen Organisationen im Mittelfeld. Ohne die regelmäßigen Förderbeiträge könnten wir unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden also nicht die benötigten Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Viele soziale Projekte gäbe es dann nicht.

Wie viele Förderer hat der Malteser Hilfsdienst aktuell?

Peper: Momentan sind es rund eine Million Fördermitglieder. Durchschnittlich spendet jedes von ihnen zwischen 75 und 85 Euro pro Jahr. Auch wenn diese Zahlen schon seit einiger Zeit stabil sind, verlieren wir durch Todesfälle und Kündigungen jedes Jahr bis zu 95.000 Förderer. In letzter Zeit hat sich dieser Trend verstärkt. Denn viele Förderer bleiben uns nur noch fünf statt wie früher zehn Jahre treu. Zieht man dann noch in Betracht, dass wir immer mehr Hilfsprojekte und damit einen größeren Finanzbedarf haben, müssen wir konstant neue Förderer gewinnen.

56

Jahre alt sind bestehende Fördermitglieder im Schnitt.

50

Jahre beträgt der Altersdurchschnitt bei neugeworfenen Förderern.

300

Menschen sprechen Straßenwerber meist für fünf Abschlüsse an.

Wie machen die Malteser das?

Peper: Bei uns werden rund 87 Prozent der Förderer durch Haustürwerbung gewonnen. Eigentlich verblüffend, denn wir betreten hier die Komfortzone der Menschen. Deshalb begegnet man unseren Werbern oft mit Misstrauen und Vorurteilen. Dass wir trotzdem an der Haustüre so erfolgreich sind, liegt auch daran, dass die Werber dort individuell auf ihr Gegenüber eingehen können. Ist da jemand, der die Entwicklungs- und Nothilfe unterstützen möchte? Dann präsentieren sie Projekte von Malteser International im Ausland. Hat jemand Mitleid mit Menschen ohne Krankenversicherung? Dann kommt die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung ins Spiel. Ähnlich funktioniert das auch bei der Straßenwerbung. An den Ständen gewinnen wir rund 13 Prozent der Förderer. Das Internet kommt dagegen nur auf rund 0,1 Prozent. Das ist ausbaufähig – aber da sind wir dran und planen nicht nur neue Bezahlmöglichkeiten, sondern auch modernere Produkte und eine engere Begleitung der Förderer über verschiedene Kanäle hinweg.

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen bei der Förderergewinnung?

Peper: Die größte Herausforderung ist sicherlich, nicht direkt abgewiesen zu werden. Ansonsten ist



Weitere Informationen zur
Fördermitgliedschaft gibt es unter:
www.malteser-foerderer.de

Als Bereichsleiter Förderer Service in der Malteser Zentrale kennt **Arne Peper** die Herausforderungen und Besonderheiten der Förderergewinnung.

es wichtig, dass man möglichst skandalfrei agiert. Kommt es doch mal zu Problemen oder Fehlern – und davon erfahren wir eigentlich immer sehr schnell – zählt vor allem Transparenz und Ehrlichkeit. Damit es gar nicht so weit kommt, ist es wichtig, dass die Werber gut geschult sind. Und sie dürfen ihre Begeisterung für den Job nicht verlieren. Aber ganz ehrlich: Ich könnte ihn nicht machen.

Setzen die Malteser deshalb bei der Förderergewinnung auf externe Partner?

Peper: (lacht) Nein, das hat mehrere Gründe. Zum einen ist es unrealistisch, dass wir unseren Ehrenamtlichen zumuten, selbst zu werben. Man

20

Prozent des Mitgliedsbeitrags – so viel kostet die Gewinnung eines neuen Fördermitglieds umgerechnet auf eine fünfjährige Verweildauer.

muss dafür gestrickt sein, braucht gewisse kommunikative Eigenschaften und eine hohe Frustrationstoleranz. Solche Leute zu finden ist schwierig. Selbst für Agenturen. Denn rund 80 Prozent der Neueinsteiger hören schon im ersten Jahr wieder auf. Ich sage immer: Die Kunst ist nicht, neue Mitglieder zu finden. Die Kunst ist, die Werbenden zu finden. Spezialisierte Agenturen haben hier viel mehr Möglichkeiten.

Gibt es bei der Haustür- und Straßenwerbung grundsätzliche Regeln?

Peper: Es gibt vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen Richtlinien, an die wir uns halten. So sollen Werber bedrängende Werbung vermeiden, ein Nein akzeptieren, auf die Widerspruchsmöglichkeiten hinweisen und bei dementen Menschen frühzeitig den Rückzug antreten. Für uns ist außerdem wichtig, dass jeder Werber als aktives Mitglied registriert ist. Bei der Bekleidung achten wir darauf, dass sie als Malteser erkennbar sind. Außerdem muss jeder einen Ausweis mitführen.

Wie kontrollieren Sie die Einhaltung dieser Vorgaben?

Peper: Anhand der Reaktionen der Geworbenen. Wenn eine Truppe mit unlauteren Mitteln unterwegs ist, bekommen wir sehr viele Anrufe. Wir mahnen dann auf Unterlassung, kümmern uns bei Bedarf um ein Werbeverbot für einzelne Werber und trennen uns im schlimmsten Fall auch von den zuständigen Agenturen. Da Letztere auf Basis von Erfolg und Qualität bezahlt werden, legen sie aber auch selbst großen Wert darauf, dass sich an die Regeln gehalten wird. ◀

Menschen

DIÖZESE AUGSBURG

Herzenswunsch mit Happyend

Eine Fahrt mit dem Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen an den Bodensee: Das war Emins Wunsch. Der Zehnjährige aus Krumbach kämpft gegen den Lymphdrüsenkrebs. Seine einzige Rettung: ein Stammzellenspender. Gleich drei davon konnten am 7. November bei einer Typisierungsaktion mit der DKMS identifiziert werden. Mit einer Unterstützung von 21.000 Euro für die DKMS konnte Emin geholfen werden. Seine Reaktion: „Danke, liebe Malteser Familie, dass ihr mir mein Weiterleben ermöglicht habt. Wenn ich erwachsen bin, werde ich auch Malteser und helfe anderen Menschen. Versprochen!“

i Weitere Infos: www.malteser-augsburg.de



Foto: Radio 7 Drachenkinder

Emin und seine Mutter (r. kniend) mit Malteser Begleitung auf der Insel Mainau im Bodensee



Foto: Biker-Verein IGB-Treffen e.V.

Die Spendenübergabe durch eine Abordnung des Biker-Vereins

 **DANKE!**

Biker mit Herz

Der Biker-Verein IGB-Treffen e.V. aus St. Ingbert hat 1.000 Euro, also die Hälfte der Einnahmen aus seinem Jubiläums-Motorradtreffen zum zehnjährigen Bestehen, an den Malteser Schulsanitätsdienst in St. Ingbert gespendet. Die andere Hälfte ging an das Zentrum für Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie Homburg. Zur Spendensumme trugen freiwillige Helfer, Sponsoren sowie alle Bands auf dem dreitägigen Event bei.

MALTESER JUGEND

Plätzchen für Einsatzkräfte an Weihnachten

90 Eier, zwölf Kilo Mehl und insgesamt sechs Kilo Zucker waren die Zutaten für eine Weihnachtsüberraschung der Malteser Jugend Regensburg. Daraus entstanden drei Sorten liebevoll dekorierte Plätzchen, die in viele kleine Päckchen gefüllt wurden. Damit ausgerüstet, organisierte die Malteser Jugend an Heiligabend eine Tour durch Regensburg, bei der sie die Integrierte Leitstelle, die Verkehrspolizei, eine Polizeidienststelle und drei Notaufnahmen anfahren. Wofür? Für all diejenigen, die an Heiligabend nicht feiern oder bei ihren Familien sein konnten. Mit den Plätzchen und einer Karte dankten die Nachwuchs Malteser allen, die das ganze Jahr über, Tag und Nacht, für Sicherheit sorgen. Die Beschenkten waren erstaunt, manche nahezu überfordert, aber alle freudig überrascht.

i Weitere Infos: www.malteserjugend-regensburg.de

Leben aus dem Bollerwagen

OBdachlosigkeit

Rund 52.000 Menschen schlafen in Deutschland auf der Straße. Einer von ihnen: Andreas aus Hamburg. Er berichtet von seinem Leben vor und während der Obdachlosigkeit.

TEXT: Felix Kreutzmann FOTO: Tanja Wienberg



Der 57-Jährige Andreas schläft seit mittlerweile 26 Jahren auf der Straße.

Seine Kindheit in Thüringen? War eher schwierig. Danach ließ Andreas sich im Zirkus zum Tierpfleger ausbilden, arbeitete auch als Dompteur und entdeckte seine Leidenschaft für Pferde. Um etwas von der Welt zu sehen, heuerte er als Matrose an und besuchte ferne Länder. Zuletzt war er als Hausmeister beschäftigt, verlor die Stelle aber wegen seiner Obdachlosigkeit. Seine Situation? Ein Teufelskreis: „Ohne Wohnung, keine Arbeit. Und bevor ich eine Arbeit habe, kriege ich keine Wohnung.“

Obdachlos ist Andreas mit einigen Unterbrechungen seit 26 Jahren. Sozialhilfe möchte er nicht beziehen. Viele soziale Angebote erscheinen ihm wie Korsetts, in die er sich nicht zwängen möchte. Stolz bezeichnet er sich als Clochard – einen stillen, einen „richtigen“ Bettler. Außerdem legt Andreas Wert auf Körperhygiene: Duschen kann er in Hamburg zum Beispiel bei verschiedenen öffentlichen Anlaufstellen und gelegentlich bei Bekannten.

Immer mit dabei ist sein geliebter Schlafwagen, der ausgeklappt eine vor Nässe und Kälte geschützte Liegeflä-

che bietet. Tagsüber befördert Andreas sein Hab und Gut im praktischen Bollerwagen. Entwickelt und umgesetzt wurden die Wagen von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Allermöhe in Hamburg sowie Obdachlosen und ehrenamtlich Helfenden. „Die Wagen sind Kultstücke. Es ist traurig, dass es das nur in Hamburg gibt.“

Einfach gesund sein und leben

Auf die Frage, woran er sich erfreuen kann, antwortet er zunächst lachend, dass er gerne noch einmal unter Palmen liegen und eine Kokosnuss auf den Kopf bekommen würde. Dann wird er wieder ernst: „Das Schönste ist das Leben. Einfach gesund sein und leben.“

Ein Video und seine Folgen

Kaum hatten die Malteser das Video von Andreas auf Facebook gepostet, sorgte es für spontane Hilfsbereitschaft:

- Nach zwei Tagen kam bei der Bahnhofsmision ein Paket für ihn an – mit einer warmen Jacke, Süßigkeiten, einer Thermoskanne und einer Postkarte mit lieben Grüßen.
- Ein Ehepaar bot ihm eine kostenlose Wohnung und ihre Unterstützung und Begleitung bei der Jobsuche an.
- Überwältigend positive Reaktionen auf Facebook



Videos zur Geschichte von Andreas gibt es unter:
bit.ly/Andreas_YT und
bit.ly/Andreas_YT2



„Da mache ich mit“

JUNGE MALTESER

Von der Schulsanitäterin zur Notfallsanitäterin: Seit ihrer Kindheit engagiert sich Carolin Lukat bei den Maltesern – und das nicht nur haupt-, sondern auch ehrenamtlich.

TEXT & FOTO: Rosmarie Krenn

In der siebten Klasse hat die heute 19-jährige Carolin Lukat aus Vornbach nahe Passau die Ausbildung zur Schulsanitäterin gemacht und erinnert sich noch gut daran: „Was die Schulsanitäter bei uns machten, hat mir imponiert. Als dann die Ausschreibung der Wahlpflichtfächer kam, war für mich sofort klar: Da mache ich mit.“

Deutschlandweit begleiten die Malteser über 500 Schulsanitätsdienste mit rund 8.000 Schulsanitätern. In der Diözese Passau sind es 18 Schulen mit etwa 160 Schülerinnen und Schülern, die

während der Unterrichtszeiten, in den Pausen und bei Schulveranstaltungen den Sanitätsdienst übernehmen und im Notfall Ersthilfe leisten.

Als Schulsanitäterin konnte Lukat ihr Können und Wissen mehrmals anwenden, so bei einer Hyperventilation, bei Nasenbluten oder Stürzen. „Ich war schon im Kindergarten begeistert von der Ersten Hilfe. Es gibt ein Foto aus der Zeit, auf dem ich einem Notruf absetze“, erzählt sie. Das tat sie dann auch ganz professionell als Schulsanitäterin. Schnell war sie mit dem Helfervirus infiziert, wurde Mitglied in der Malteser

Von der Schulsanitäterin zur angehenden Notfallsanitäterin – das ist die Laufbahn von **Carolyn Lukat**. Darüber freuen sich auch Schulsanitätsdienst-Referent Manuel Moser (l.) und Kollege Stefan Wagner (r.), der gerade die Ausbildung zum Notfallsanitäter macht.

Jugend Passau-Stadt und übernahm auch hier Verantwortung. Zusammen mit Mona Lindbüchler leitet sie aktuell die Kindergruppe in Ruderting und ist Jugendvertreterin im Diözesanjugendführungskreis. Sie absolvierte den Lehrgang zur Gruppenleiter-Assistentin, wurde Einsatzsanitäterin und Rettungsdienst-Helferin. Nach der Schule leistete sie ihren Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern, war im Bereich Jugend und Soziales Ehrenamt eingesetzt, später im Rettungsdienst.

Pläne für die Zukunft

Heute möchte Lukat Notfallsanitäterin werden und hofft, dass sie nächstes Jahr im Oktober die Ausbildung beginnen kann: „Das Schöne an diesem Beruf ist für mich, dass ich den Menschen helfen und ihre Dankbarkeit spüren kann. Das wollte ich immer schon machen“, sagt sie. Auch deshalb ist sie seit September 2019 hauptamtlich als Rettungssanitäterin bei den Maltesern tätig. Dort sieht sie neben ihrem ehrenamtlichen Engagement auch ihre berufliche Zukunft.

Ein beeindruckender Lebenslauf für ein noch kurzes Leben. Ihre Freunde könnten ihr großes Engagement oft nicht verstehen, sagt Lukat. Aber sie findet Erfüllung darin. Die Tätigkeiten bei den Maltesern haben sie verändert und geprägt: „Ich bin früher erwachsen geworden, weil ich schon früh Verantwortung übernommen habe“, sagt die angehende Notfallsanitäterin. <



Weitere Informationen
zum Schulsanitäts-
dienst unter:
www.malteser-ssd.de

Standpunkt

Unsere neue Verfassung

Wir Malteser haben zuweilen die Eigenart, Fragen, Themen oder Projekte in einem umfangreichen innerverbandlichen Prozess anzugehen, breit zu diskutieren, in einem Papier zusammenzufassen, dieses Papier schließlich zu verabschieden und zu veröffentlichen – um uns dann selbstzufrieden zurückzulehnen und das Papier in der Schublade verschwinden zu lassen. Bei unserer neuen Satzung und unserem neuen Leitfaden soll es anders sein!

In den vergangenen drei Jahren haben wir uns, unter großer Partizipation des gesamten Verbandes, intensiv mit der Anpassung von Satzung und Leitfaden beschäftigt. Die Initialzündung kam insbesondere aus dem Zukunftsprogramm „Miteinander Malteser – Ehrenamt 2020“, der Auftrag von der Bundesversammlung 2016; und schließlich hat die Bundesversammlung 2019 die Satzung verabschiedet. Sie ist inzwischen im Vereinsregister eingetragen und damit gültig – ebenso wie der Leitfaden, der vom Präsidium im Dezember 2019 in Kraft gesetzt wurde. Mit dem neuen Regelwerk haben wir uns

quasi eine neue Verfassung gegeben. War der gesamte Prozess bereits aufwendig, so beginnt die eigentliche Arbeit erst jetzt. Denn jetzt gilt es, die neuen Regelungen umzusetzen und in der Praxis tatsächlich anzuwenden.

Das wollen wir gezielt, aber auch mit Bedacht angehen, und dafür braucht es Konsequenz und Ausdauer. Daran hat es uns in der Vergangenheit vielleicht stellenweise gemangelt. So höre ich beispielsweise von etlichen Gliederungen, in denen es bisher weder einen Ortsführungskreis noch eine regelmäßige Ortsversammlung gab. Da liegt also noch ein Stück Arbeit vor uns. In der Umsetzung sind wir in den nächsten beiden Jahren auf allen Ebenen gefordert. Von der Bundesebene wird es Hilfestellungen und unterstützende Materialien geben und in den Diözesen werden konkrete Pläne zur schrittweisen Einführung der neuen Regelungen erarbeitet.

Doch das Einhalten der Regelungen ist kein Selbstzweck; und Regeln allein sorgen nicht dafür, dass der Laden läuft. Es kommt auf unsere persönliche Haltung an, mit der wir Satzung und



Foto: Wolf Lux

Dr. Elmar Pankau ist Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstands des Malteser Hilfsdienstes.

Leitfaden mit Leben füllen. Ein Beispiel: Wir treffen uns im neuen Ortsvorstand oder im Diözesanvorstand nicht, um den neuen Regeln zu genügen, sondern hier wollen wir unseren Verband gestalten. Hier ist die Verantwortung aller Gremienmitglieder gefragt, sich aktiv und konstruktiv einzubringen. Dann werden die Treffen lebendig und wertvoll.

Eine Leitidee, die sich wie ein roter Faden durch die Anpassung von Satzung und Leitfaden zieht, ist die Stärkung der sogenannten *strategischen Richtlinienkompetenz* der ehrenamtlichen Gremien. Gemeint ist, dass die grundlegende strategische Ausrichtung des MHD e. V. auf allen Ebenen den ehrenamtlichen Gremien obliegt. Dazu gehören konkret die Festlegung der inhaltlichen Aufgaben- und Tätigkeitsschwerpunkte, der Ziele und der Strategie sowie die Entscheidung über die Zuteilung von personellen und finanziellen Ressourcen.

Eine zweite Leitidee ist die *gemeinsame Führungsverantwortung von ehren- und hauptamtlichen Funktionsträgern*. Sie bil-

Lesen Sie auf Seite II weiter. ➤

➤ den an verschiedenen Stellen des Vereins sogenannte Führungstandems. So bilden der Präsident und der Vorsitzende des Geschäftsführenden Vorstands gemeinsam die Bundesleitung, der Regionalleiter und der Regionalgeschäftsführer die Regionalleitung, der Diözesanleiter und der Diözesangeschäftsführer die Diözesanleitung und der Beauftragte mit einem etwaigen hauptamtlichen Geschäftsführer einer Gliederung die Ortsleitung. Auf Augenhöhe führen sie gemeinsam die jeweils nachgeordnete Ebene.

Aber was heißt „gemeinsame Führungsverantwortung auf Augenhöhe“? Wir sind ein Verband, in dem Ehren- und Hauptamt in vielfältiger Weise zusammenarbeiten. Das muss sich auch in der Führung widerspiegeln. Die Tandempartner führen die ehren- und hauptamtlichen Malteser in ihrem Bereich. Sie bringen ihre je eigene Sicht, ihre Erfahrungen und ihre Persönlichkeit in die gemeinsame Arbeit ein. Aus der kreativen Zusammenarbeit entstehen wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung der Malteserarbeit. Nicht zuletzt ist es ge-

rade bei schwierigen Entscheidungen eine große Hilfe, wenn sich die Partner gegenseitig beraten und stützen. Die Strahlkraft, die durch ein gutes und ausgewogenes Miteinander in der Leitung entsteht, prägt die gesamte Gliederung, eine Diözese oder Region und den gesamten Verband.

Ich bin davon überzeugt, dass wir unsere Arbeit deutlich verbessern können, wenn es uns gelingt, die gemeinsame Verantwortung der Führungstandems und die Richtlinienkompetenz unserer ehrenamtlichen Gremien lebendig zu gestalten. Erwecken wir Satzung und Leitfaden zum Leben! Sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir uns durch die konkrete Umsetzung beider Leitideen als ein wahrlich ehrenamtlicher, das heißt vom Ehrenamt getragener Verband profilieren – denn genau das unterscheidet uns von vielen anderen Hilfsorganisationen! Und arbeiten wir weiter an einem vertrauensvollen Miteinander von Ehren- und Hauptamt, das Hand in Hand arbeitet – denn das zeichnet uns aus!

Ihr Elmar Pankau



Die neue Satzung gibt es ab sofort zum Download unter:
bit.ly/MHD_Satzung



Den neuen Leitfaden Teil A und B gibt es ab sofort zum Download unter:
bit.ly/MHD_Leitfaden

INHALT I–XXIV

I–II

Standpunkt

Die Leitideen der neuen Satzung

III

Meldungen

IV

Jahresthema 2020

Ängsten begegnen und sie mutig gestalten

V–XX

Wir Malteser in Ihrer Region

Neuigkeiten und Projekte aus der Region

XXI

Meldungen

XXII

Nachhaltigkeit

Ein Konzept für die Zukunft

XXIII

Corporate Travel Assistance

Unterstützung auf Dienstreisen

XXIV

Seminarangebote

Aus dem Programm der Malteser Akademie und des Geistlichen Zentrums

Anzeige

Was würden Ihre Kolleginnen und Kollegen in drei Jahren über Ihren Masterabschluss in Systemischer Beratung sagen?

Systemische Beratung (M. A.)
Weiterbildender berufsbegleitender Masterstudiengang

6 Semester, 1.900 EUR pro Semester zzgl. Semesterbeitrag

Der nächste Durchgang startet im Wintersemester 2020/21.
Weitere Informationen: www.hsnordhausen.de/syb

Inhalte: Systemische Prozessanalyse, Diversity Studies, Forschungsmethoden, Reflexion und Evaluation

Schwerpunkte: Psychosoziale Beratung oder Institutions- und Organisationsberatung



HILFSMITTEL

Leitfaden Arzneimittel in überarbeiteter Auflage

Ende des Jahres 2019 hat der Fachbereich Notfallvorsorge gemeinsam mit dem Bundesapotheker Dr. Michael Müller den überarbeiteten „Leitfaden Arzneimittel“ veröffentlicht, der den Umgang mit Arzneimitteln und Medizinprodukten für die Einsatzdienste beschreibt. Ergänzt wurde diese Fassung mit Aussagen zu Temperaturkontrolle und Lagertemperatur von Arzneimitteln, da es dazu in den vergangenen Hitzesommern diverse Rückfragen gab.

Das Kapitel „Medizinprodukte“ wurde vollständig überarbeitet und den Regelungen des Handbuchs „Rettungsdienst“ angeglichen. Der Leitfaden ist online in der Malteser DokBox (BITqms) im Bereich „Notfallvorsorge“ abzurufen und kann wie die weiteren Leitfäden und Dienstvorschriften über die Diözesangeschäftsstellen beim Generalsekretariat bestellt werden.

i Weitere Infos:
bit.ly/Leitfaden_Arzneimittel



Für ein möglichst realistisches Bild erfolgt die Befragung der Mitarbeitenden anonym.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Deshalb befragen die Malteser ihre Mitarbeitenden

„Wir Malteser wollen einer der attraktivsten Arbeitgeber im Sozial- und Gesundheitswesen sein“, sagt Personalvorstand Ulf Reermann. „Die Rückmeldungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind einer der wichtigsten Gradmesser, wie gut uns das bereits gelingt.“ Deshalb sind vom 27. April bis Mitte Mai wieder rund 25.000 hauptamtlich Beschäftigte aufgerufen, wesentliche Aspekte ihrer Arbeit zu bewerten. Die Einladung kommt rechtzeitig per Post nach Hause. „Die Befragung ist ein bewährtes Format zur Mitarbeiterbeteiligung“, so Reermann. Die Teilnahme erfolgt anonym, kostet wenig Zeit und hat großen Nutzen. „Jeder ausgefüllte Fragebogen entscheidet mit darüber, welche Themen wir anpacken, um künftig noch bessere Arbeitsbedingungen bieten zu können.“

i Weitere Infos: www.malteser.de/mab2020



Wer wird „Ausgezeichneter Schulsanitätsdienst“?

SCHULSANITÄTSDIENST

Zertifizierung beantragen

„Ausgezeichneter Schulsanitätsdienst“ – dieses neue Zertifikat können Malteser Schulsanitätsdienste (SSD) erwerben. „Damit können die Dienste und die betreuenden Malteser ihr Engagement publik machen und beweisen, dass sie alle gesetzlichen und Malteser Vorgaben erfüllen“, erklärt Kathrin Hellwig, Bundesreferentin SSD. Geprüft wird durch eine fachkundige Person, die bei einem Ortstermin Räumlichkeiten und Ausstattung begutachtet und mit der SSD-Leitung und der betreuenden Lehrkraft über Standards, Dienstalltag und die Kooperation mit den Maltesern spricht. Nach den Osterferien können Malteser Gliederungen von ihnen betreute Schulsanitätsdienste beim Referat SSD ihrer Diözesangeschäftsstelle zur Zertifizierung anmelden.

i Weitere Infos: www.malteser-ssd.de

Sammlerecke



Rettungssanitäter Badeente Malteser

Preis: 8,00 Euro zzgl.
5,00 Euro Versand mit
Sendungsverfolgung
nach Vorauskasse

i Bestellung: Peter Neubauer, Waldseer Str.
137, 67105 Schifferstadt, Tel.: 0170 7858790
oder per E-Mail: pn.mhd@t-online.de.

Fürchtet euch nicht!

JAHRESTHEMA 2020

Ängsten aus dem christlichen Glauben heraus begegnen und sie mutig gestalten.

TEXT: Michael Kasiske

FOTO: Studio komplementaer

Kennen Sie Momente, in der die Furcht von einem Besitz ergreift und einen nach unten zieht? Das beengende Gefühl, in den Stürmen des Lebens unterzugehen? Durchwachte Nächte, in denen Stress, Sorgen um die Kinder oder die Eltern sich bedrohlich vor einem auftürmen und einem den Schlaf rauben?

Auch die Jünger von Jesus bekommen es in der Bibelstelle des Jahresthemas der Malteser 2020 mit der Angst zu tun. Eines Nachts befinden sie sich ohne Jesus mitten auf dem stürmischen See Gennesaret. Das Wasser ist unruhig, ihr Boot wird von den Wellen hin- und hergeworfen, der Wind bläst ihnen um die Ohren. Und als Jesus über den See auf sie zugeht, halten sie

ihn für ein Gespenst. Kein Wunder, dass die Jünger vor Angst schreien!

In Zeiten der Furcht verengt sich der Blick auf das Negative. Selbst der Retter wird da plötzlich zum Gespenst und „furchtbar“. Doch Jesus spricht zu seinen Jüngern damals und zu uns heute in die stürmische Situation hinein: „Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!“ (Matthäus 14,27). Er, der Sohn Gottes, bittet uns um Vertrauen und sagt uns zu, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen – weil er bei uns ist.

Vertrauen stärken

Doch hilft uns der Text so einfach in den dunklen Stunden? Vertrauen ist immer Teil einer Beziehung. Bis ich einem Menschen traue, braucht es Zeit. Gleiches gilt für Jesus und seine Zusage an uns. Tragfähig werden kann sie nur aus einer guten Beziehung heraus.

Bevor Jesus über den See ging, „stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten“ (Matthäus 14,23). Zeit allein und mit Gott ermöglicht den Beziehungsaufbau. Auch das Feiern von Gottesdiensten in der Gemeinschaft, das Lesen in der Bibel oder der Austausch mit anderen Christen können

das Vertrauen in Jesus stärken. Und wenn wir wieder einmal im Meer unserer Ängste und Sorgen zu ertrinken drohen, können wir dann vielleicht vertrauensvoll auf seine Zusage bauen und so den Sturm bestehen.

Das Jahresthema „Fürchtet euch nicht!“ (Matthäus 14,27), das der Erzählung über den Gang Jesu auf dem Wasser im Matthäusevangelium entnommen ist (Matthäus 14,22–33), soll die Arbeit der Malteser im Jahr 2020 begleiten. Es lädt dazu ein, Ängsten aus dem christlichen Glauben heraus zu begegnen und sie mutig zu gestalten. Dabei dürfen wir Malteser uns die Ermunterung Jesu einerseits von ihm selbst sagen lassen; andererseits dürfen wir seine Worte den Menschen zusprechen, denen wir uns annehmen – den Sorgenvollen und Ängstlichen, den Mut- und Hoffnungslosen, den Zweifelnden und Verzweifelten. ➤



Materialien für die Beschäftigung mit dem Jahresthema 2020 gibt es auf der Internetseite des Geistlichen Zentrums unter der Adresse www.malteser-jahresthema.de

Angesichts der aktuellen Stürme und Anlässe „zum Fürchten“, die wir gesellschaftlich wie innerkirchlich, aber auch ganz persönlich erleben, kann das Jahresthema „Fürchtet euch nicht!“ die Arbeit der Malteser im Jahr 2020 sehr gut begleiten.

PERSONALIE

Neuer Leiter für das Geistliche Zentrum der Malteser



Foto: Privat

Der Diplom-Theologe Michael Kasiske ist seit Jahresbeginn neuer Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser. Aufgrund seines Engagements in der katholischen Jugendarbeit hatte sich der Rheinländer für das Studium der Theologie entschieden. Er hat als Journalist gearbeitet und zudem einen Master of Science Communication absolviert. Zuletzt war er beim Erzbistum Köln stellvertretender Pressespre-

cher und Chef vom Dienst des Newsdesk. Michael Kasiske ist 43 Jahre alt und lebt mit seiner Frau und fünf Kindern in Brühl bei Köln. Er hat die Nachfolge von Dr. Marc Möres angetreten, der darum gebeten hatte, von seinen Aufgaben im Geistlichen Zentrum entbunden zu werden, um sich ganz auf seine Tätigkeit als Leiter der Malteser Akademie konzentrieren zu können.

i Weitere Infos: www.malteser-geistlicheszentrum.de

VERKEHRSSICHERHEIT

Moderne Fahrzeugtechnik im Fokus

Um Verkehrssicherheit im technischen Wandel ging es Ende November bei einer Tagung, an der Fuhrparkverantwortliche, Fahrdienstleiter und Rettungsdienstleiter des Malteser Hilfsdienstes teilnahmen. Sie diskutierten nach zwei Fachvorträgen Fragen wie: Wird der Fahrer überflüssig? Wenn ja, wann, wo und wobei? Werden Fahrer entlastet, belastet oder beides?

IT-NEWSLETTER

Immer up to date

Wie kann ich Computer, Handy, Outlook, Word & Co. besser für meine Arbeit nutzen? Welche privaten Vergünstigungen haben Malteser Mitarbeitende? Antworten auf diese und weitere Themen finden sich im vierteljährlich erscheinenden IT-Newsletter von der SoCura.

i Newsletter für alle: malteser-news.socura.de
Newsletter für Ehrenamtliche: ehrenamt.socura.de

BUNDESWETTBEWERB

Anmeldefrist für Helferwettbewerb verlängert

Von Rinderauktionen über Sportevents bis hin zu Live-Konzerten: In Kombination mit den Emslandhallen bildet die EmslandArena in Lingen vom 19. bis zum 21. Juni genau das richtige multifunktionale Veranstaltungszentrum für den Bundeswettbewerb und die 61. Bundesversammlung des Malteser

Hilfsdienstes. Als Austragungsort für die Kombination von Helfer-, Jugend- und Schulsanitätsdienstwettbewerb kann die bis zu 5.000 Gäste fassende EmslandArena ihre hochflexible Raumstruktur unter Beweis stellen.

Besonders attraktiv machen den 19. Helferwettbewerb der Erwachsenen

in der Geschichte des Hilfsdienstes diesmal neue Stationen mit Fortbildungs- und Workshop-Charakter, auf denen nützliche Fortbildungspunkte erworben werden können. Mit vereinfachten Teilnahmebedingungen ist die Anmeldefrist für den Helferwettbewerb bis zum 24. April verlängert.

Übrigens: Helferinnen und Helfer, die sich beispielsweise als Schiedsrichter, Stationshelfende oder Verletzten-darsteller engagieren wollen, sind nach wie vor gesucht. Sie können sich auch noch nach dem 24. April anmelden!

i Weitere Infos und Anmeldung:
www.malteser-bundeswettbewerb.de
 Für Rückfragen: S1.BuWe@malteser.org



Auch Grün ist eine Malteser Farbe

NACHHALTIGKEIT

Die Malteser entwickeln umfassende Nachhaltigkeitsziele. Dabei ist das Thema für den Verbund alles andere als neu.

TEXT: Julia Hübner

Soziale Verantwortung ist Malteser Kernkompetenz. Um die Ecke oder im Ausland, für Alt oder Jung, Gesund oder Krank: Die Malteser leisten Hilfe für Menschen in Not. Und während sie für diese teils menschengemachte Not Sorge tragen, müssen sie sich auch kritisch mit ihrer eigenen Rolle auseinandersetzen. Denn Grund für die Destabilisierung von Gesellschaften, für Naturkatastrophen, Migrationsdruck oder Kriegsgefahren sind auch der Lebensstil des globalen Nordens und die Lösungen, die wir für Mobilität, Ernährung oder Kleidung nutzen. Als Gesellschaft – und als Malteser.

Ressourcen schonen

Die Malteser kümmern sich um die Ärmsten, um die Einsamen, um die Kranken und handeln humanitär und nicht zuallererst wirtschaftlich. Aber auch das verbraucht Ressourcen. Und die globale Zukunftsfrage, wie zehn Milliarden Menschen bis zum Jahr 2050 innerhalb planetarer Grenzen ihre Bedürfnisse befriedigen und friedlich zusammenleben können, erwartet auch von uns Maltesern Antworten.

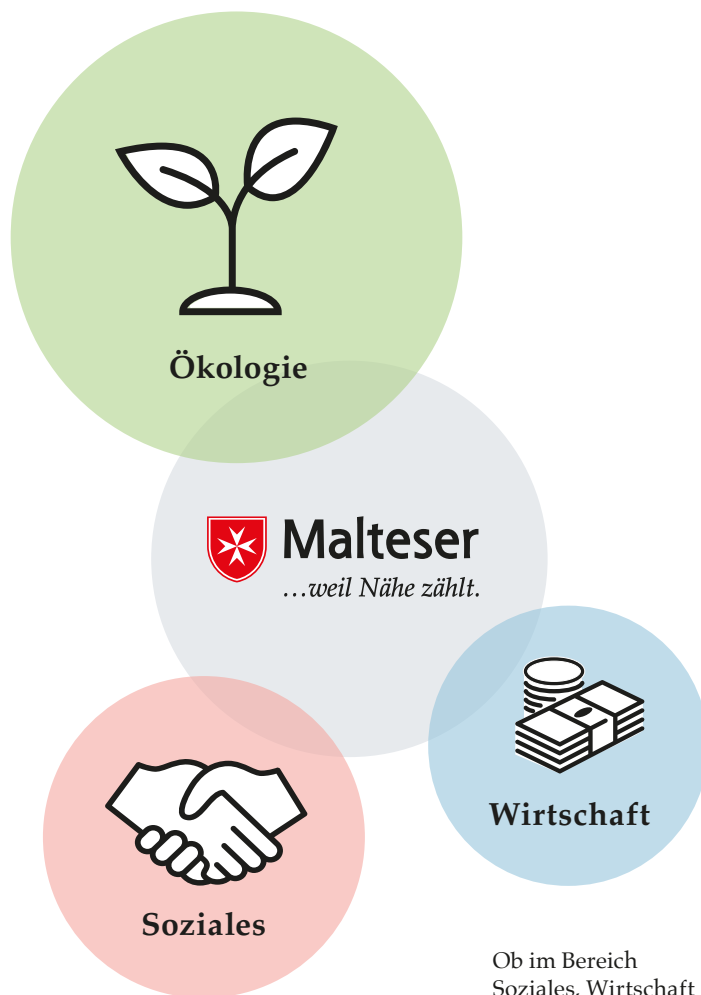
Das Konzept der Nachhaltigkeit hat den Anspruch, nicht auf Kosten zukünftiger Generationen zu wirtschaften. Es gilt also, unternehmerisches Handeln mit sozialer Entwicklung und der Bewahrung der Umwelt in Einklang zu bringen. Weil das auch die Malteser betrifft, sollen die sozialen, ökologischen und ökonomischen Anfor-

derungen von Nachhaltigkeit nun in einem verbundweiten Malteser Nachhaltigkeitsprogramm zusammengeführt werden.

Nicht nur der soziale, sondern auch der ökologische Anspruch entspricht dem Selbstverständnis als katholische Organisation: Nachhaltigkeit ist auch Glaubenszeugnis. Papst Franziskus hat 2015 mit der „Enzyklika Laudato si“ umfassend erläutert, dass Nachhaltigkeit untrennbar mit der Lehre der katholischen Kirche verbunden ist, mit dem Ziel, die Schöpfung zu bewahren.

Die Entwicklung des Klimas ist gegenwärtig die größte Bedrohung für die Schöpfung. Deshalb stellen sich die Malteser beispielsweise die Frage nach ihrer CO₂-Bilanz, um davon ausgehend einen Fahrplan Richtung Klimaneutralität zu erarbeiten. Das ist nur eines der Ergebnisse eines Strategieprozesses, in dem sich eine Gruppe Malteser aus unterschiedlichen Verantwortungsbereichen kritisch damit auseinandergesetzt hat, wie es um die Nachhaltigkeit in der Malteser Welt steht und wo besonderer Handlungsdruck besteht. ◀

i Lust sich einzubringen? Nachhaltigkeit auf allen Malteser Ebenen ist nur gemeinsam zu erreichen. nachhaltigkeit@malteser.org



Ob im Bereich Soziales, Wirtschaft oder Ökologie: Um die Schöpfung zu bewahren, richten die Malteser ihren Fokus in Zukunft noch stärker auf das Thema der Nachhaltigkeit.

Gesundheitsmanagement im Ausland

CORPORATE TRAVEL ASSISTANCE

In Zeiten der Globalisierung entsenden immer mehr Unternehmen Mitarbeitende ins Ausland. Doch was, wenn etwas passiert? Dafür hat das Malteser Service Center ein neues Angebot im Portfolio.

TEXT: Georg Wiest

FOTO: EXOP GmbH

Montag, 8:00 Uhr im Malteser Service Center (MSC). Ein Unternehmen meldet: Ein Mitarbeiter, der sich in Russland aufhält, hatte einen Grillunfall und liegt nun auf der Intensivstation einer Klinik. Keiner der behandelnden Ärzte spricht Englisch, doch die Malteser lösen das Sprachproblem, und nach einem Arzt-Arzt-Gespräch wird entschieden: Die Verbrennungen sind so schwer, dass ein Rücktransport in die Heimat notwendig ist. Die Disponenten im MSC ermitteln eine geeignete Klinik, organisieren die Aufnahme sowie einen Ambulanzflug für den Folgetag. Dabei halten sie ständigen Kontakt zum Unternehmen und den Angehörigen.

Gut beraten unterwegs

„Dass die Betroffenen im Ernstfall muttersprachliche Unterstützung von uns erhalten, gehört zu unserer Dienstleistung“, erklärt Roland Brüggemann, Leiter des MSC in Köln, „aber unser Service setzt viel früher an.“ Die Malteser beraten schon im Vorfeld über gesundheitliche Risiken im Zielland, über Impfungen und weitere Prophyla-

xe-Maßnahmen. Sind die Mitarbeitenden dann vor Ort, steht ihnen eine Hotline rund um die Uhr zu allen Gesundheits- und Sicherheitsfragen zur Verfügung. Gleichzeitig wissen die Verantwortlichen im Unternehmen per Mobility-Risk-Management-App jeder-

zeit, ob es ihren Mitarbeitenden im Ausland gut geht – und können bei Unfall oder Krankheit auf ein sofort anlaufendes Krisenmanagement im MSC zurückgreifen.

Im Ernstfall bestens betreut

Dienstag, 17:00 Uhr. Der Rücktransport ist reibungslos verlaufen, der Patient hat das Zielkrankenhaus erreicht. Am Folgetag klärt ein Telefonat mit den neuen behandelnden Ärzten, dass der Patient bestens versorgt ist.

„Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist unsere Corporate Travel Assistance ein maßgeschneidertes Angebot, damit sie ihre Fürsorgepflicht auch jenseits der Landesgrenze wahrnehmen können“, sagt Brüggemann. „Sie können auf unsere Länderexpertise vertrauen – und darauf, dass wir im Fall der Fälle alle Abläufe professionell steuern.“

i Weitere Infos und Anforderung eines kostenlosen Demo-Zugangs zur App
roland.brueggemann@malteser.org



Die Malteser Corporate Travel Assistance: rund um die Uhr weltweit alle Gesundheits- und Sicherheitsthemen für die Kunden im Fokus

Seminarangebote

Das gesamte Seminarprogramm der Malteser Akademie und des Geistlichen Zentrums sowie Detailinformationen zu den hier genannten Seminaren gibt es online – immer zur Hand, immer aktuell und direkt mit Onlineanmeldung.

Für eine
individuelle
Beratung einfach
telefonisch
Kontakt
aufnehmen.

April

02.04.2020 (MAk)

Von der Entdeckung der Wirksamkeit

Ort: Malteser Zentrale Köln

09.04.–12.04.2020 (GZ-W)

Osterkurs. Einkehrtage im Licht der Osterbotschaft. Die Liturgie erleben und gestalten, Gebet, Stille, Austausch

05.04.–12.04.2020 (GZ-W)

Stille Tage im Kloster

22.–23.04.2020 (MAk)

Auf die Bühne, fertig, los ...

Schlagfertiges Auftreten und Präsentieren

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

24.–26.04.2020 (MAk)

Ehrenamtsmanagement bei den Maltesern.

Einführung für Beauftragte im MHD e. V.

Ort: Maria in der Aue, Wermelskirchen

27.–28.04.2020 (MAk)

Malteser sein ist mehr. Christliche Identität der Malteser

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

27.–28.04.2020 (MAk)

Führen in Veränderungen. Change Management für hauptamtliche Führungskräfte

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

Mai

04.05.–08.05.2020 (GZ-W)

Kloster auf Zeit. Leben in klösterlichem Rhythmus mit Gebet, Arbeit, geistlichen Impulsen und Gemeinschaft

13.05.2020 (MAk)

Basistraining Visualisierung

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

13.05.2020 (MAk)

Bessere Protokolle schreiben

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

14.–15.05.2020 (MAk)

Wirksam kommunizieren. Kommunikationstraining für hauptamtliche Fach- und Führungskräfte

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

26.–28.05.2020 (GZ-E)

Auszeit für Retter. Dreitägige Auszeit für

Mitarbeitende im Rettungsdienst der Malteser

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

Juni

12.–15.06.2020 (GZ-E)

Mit hörendem Herzen – Begleiten aus der Kraft des Glaubens. Ein Kurs in Kooperation mit den Abteilungen Soziales Ehrenamt, Malteser Hospizarbeit, Palliativmedizin und Trauerbegleitung

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

15.06.–19.06.2020 (GZ-W)

Kloster auf Zeit. Leben in klösterlichem Rhythmus mit Gebet, Arbeit, geistlichen Impulsen und Gemeinschaft

16.–19.06.2020 (GZ-E)

Exerzitien auf der Straße in Berlin

August

21.–22.08.2020 (GZ-E)

Auszeit für Verantwortliche in der Malteser Pastoral – 22 Stunden in Bad Wimpfen

Helfen

GEMEINSCHAFTSPROJEKTE

Mit Ausbildung zu Integration

Wie Ausbildung Integration fördert und welchen Beitrag die Kooperation verschiedener Malteser Dienste leistet, zeigen zwei aktuelle Beispiele: Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts der Demenz- und Integrationshilfe der Malteser Kaiserslautern haben Ali Sharifi aus dem Iran und Suleiman Abu Ghazale aus Syrien eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Demenzbegleiter abgeschlossen. „Ich bin gerne in Kontakt mit Menschen und wollte mich auch in der Rente sinnvoll beschäftigen“, so Ghazale. In einem Projekt der Malteser im Bezirk Neckar-Alb haben fünf Geflüchtete aus Syrien und Chile ihre Prüfung zum Rettungssanitäter oder -helfer abgelegt. Malteser Integrations- und Rettungsdienst gingen das Vorhaben im April 2019 gemeinsam an. Die Auszubildenden nahmen an einem Rettungshelferkurs bei Mobile Medic teil. Gemeinsam mit der Malteser Integrationsmanagerin Magdalena Keltch wiederholten und vertieften sie das erworbene Wissen in Extra-Lernzeiten. Nach bestandener Prüfung freuen sich die Malteser in Nürtingen über fünf neue Kollegen im Rettungsdienst.

Weitere Infos:

www.malteser-neckar-alb.de

www.malteser-kaiserslautern.de



Foto: Malteser Kaiserslautern

Carmen Nebling, Koordinatorin Demenzhilfe (l.), und Michelle Sturgis-Kratz, Koordinatorin Integrationslotsen (r.), heißen die beiden neuen ehrenamtlichen Demenzbegleiter Suleiman Abu Ghazale (l.) und Ali Sharifi (r.) bei den Maltesern in Kaiserslautern willkommen.

Foto: Malteser Berlin




Bei der Scheckübergabe (v.l.): der Malteser Landesbeauftragte Jörg-Frank Freiherr von Fürstenwerth, Jazz-Trompeter Till Brönner, Guido Car, Serviceleiter Mercedes-Benz Berlin, Dirigentin Alondra de la Parra, Diskus-Olympiasieger Robert Harting und Diözesanoberin Carmen Ripoll



Konzert für MANNA Berlin

Zum Charity-Weihnachtskonzert mit dem Orchester der Komischen Oper Berlin hatte die Mercedes-Benz-Niederlassung Berlin am 10. Dezember 2019 eingeladen. Alle Spenden und Einnahmen in Höhe von insgesamt 36.000 Euro kamen dem Familienzentrum MANNA der Malteser zugute, dem Begegnungs- und Lernort für Kinder und Familien, die im sozialen Brennpunkt Gropiusstadt leben.


 Weitere Infos: www.malteser-berlin.de



Schüler jobben für die Malteser Kinderhospizarbeit

Im Rahmen ihres „Social Day“ haben sich Schülerinnen und Schüler der Jakob-Stoll-Realschule in Würzburg für einen Tag einen Job gesucht und anschließend ihren

Lohn gespendet. Die enorme Summe dieses Tages von 3.700 Euro ließen die Schüler der Malteser Kinder- und Jugendhospizarbeit zukommen.

 Weitere Infos: www.malteser-wuerzburg.de



An der Seite meiner Nachbarin

NACHBARSCHAFTSHILFE

Mit dem Projekt Malteser Nachbarschaft organisieren die Malteser in der Hauptstadt wertvolle Nachbarschaftshilfeleistungen.

TEXT & FOTOS: Diana Bade

Echte Nachbarschaft – die gibt es noch. Wie etwa bei Roswitha Marschall und Beate Berger. Die beiden Berlinerinnen wohnen nur ein paar Straßen voneinander entfernt. Kennengelernt haben sie sich im Supermarkt um die Ecke in Berlin-Zehlendorf. Die 87-Jährige fand in der 30 Jahre jüngeren Berger eine aufmerksame ZuhörerIn. Weil die pflegebedürftige Dame in ihrem Alltag Hilfe benötigt und sich die zwei Nachbarinnen von Anfang an gut verstanden, besuchte die 57-Jährige die rüstige Dame fortan auch in ihrem Zuhause.

Beim Kaffeeklatsch plauschten die Frauen über Gott und die Welt. Auch im Haushalt ging die jüngere Berger ihrer Nachbarin, die einen Pflegegrad 2 hat, zur Hand, saugte die Wohnung, wischte Staub und kaufte ein. Auch half sie der Älteren bei Computerarbeiten und begleitete sie bei Ausflügen ins Museum oder ins Theater.

Aufwandsentschädigung und Weiterbildung

Dass Berger für ihr nachbarschaftliches Engagement am Ende des Monats jetzt ein paar Euro mehr im Portemonnaie hat, hat sie der Malteser Nachbarschaft zu verdanken, einer neuen gemeinsamen Initiative des Berliner Senats und des Malteser Hilfsdienstes. Die Idee ist einfach: Berliner, die ihrem pflegebedürftigen Nachbarn im Alltag helfen, bekommen neuerdings eine kleine Aufwandsentschädigung und Weiterbildungen.

„In einer Metropole wie Berlin ist Hilfe unter Nachbarn angesichts zunehmender Vereinsamung und einer alternden Gesellschaft wichtiger denn je“, sagt Henric Maes, Diözesangeschäftsführer der Berliner Malteser. Die Malteser unterstützen die Nachbarschaftspaare als Träger des Projekts: Sie rechnen mit der Pflegekasse ab, koordinieren die Nachbarschaftshilfe und schulen helfende Nachbarn in Erster Hilfe sowie im Umgang mit Demenzerkrankten.

Foto: iStock / brazzo



Mit einer groß angelegten Kampagne haben die Berliner Malteser an Litfaßsäulen und auf Plakaten für das neue Projekt geworben. Mit Lebkuchenherz möchten sie die Berliner dafür begeistern, auf ihre Nachbarn zu achten und ihnen zu helfen.

Entlastend für die Angehörigen

Für Nachbarn wie Roswitha Marschall und Beate Berger ist das Programm ein Segen. Zwar sei die Hilfe ihrer Nachbarin so wertvoll, dass sie eigentlich nicht mit Geld zu bezahlen ist, sagt Marschall. „Trotzdem gibt es mir ein besseres Gefühl, dass Frau Berger nun etwas Geld dafür bekommt, wenn sie mir hilft.“ Es handele sich schließlich um eine „vertrauensvolle Beziehung“. „Bei älteren Menschen ist eine ganz andere Zuwendung nötig.“ Da ihre eigene Tochter beruflich sehr eingespannt ist, sei die nachbarschaftliche Hilfe auch für Angehörige eine gute Entlastung, findet die Seniorin.

Auch Berger freut sich, dass ihr Einsatz honoriert wird. „Ich bin gern für Frau Marschall da, aber dass die Hilfe bezahlt wird, ist eine tolle Wertschätzung.“ Sinnvoll findet sie, dass Nachbarn sich von den Maltesern in Erster Hilfe ausbilden lassen können. Als gelernte Altenpflegerin weiß sie, dass Ältere mit besonderen Notfällen konfrontiert sein können, etwa wenn sie stürzen oder einen Kreislaufzusammenbruch erleiden. „Da ist es wichtig, dass man weiß, was zu tun ist.“



Weitere Informationen zum neuen Projekt unter:
www.malteser-berlin.de/nachbarschaft



Marisa Viegas (l.) informiert sich bei Susanne Karimi (r.) von den Maltesern über die anerkannte Nachbarschaftshilfe.



Beate Berger ist für ihre 87-jährige Nachbarin Roswitha Marschall eine große Stütze im Alltag.

IN KÜRZE

Was ist die Malteser Nachbarschaft?

Die Malteser Nachbarschaft ist eine gemeinsame Initiative der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und des Malteser Hilfsdienstes. Das Projekt fördert Hilfe unter Nachbarn: Pflegebedürftige sollen besser entlastet und zugleich soll nachbarschaftliches Engagement gestärkt werden.

Wie hilft das Angebot Pflegebedürftigen?

Pflegebedürftige mit einem Pflegegrad, die zu Hause leben und von einem Nachbarn unterstützt werden, haben nach dem Sozialgesetzbuch Anspruch auf einen monatlichen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro. Das Geld kommt von den Pflegekassen. Menschen mit Pflegegrad können diesen Entlastungsbetrag neuerdings auch einem helfenden Nachbarn zur Verfügung stellen. Von den 125 Euro erhält der Nachbar 90 Euro für maximal 20 Helferstunden monatlich. 35 Euro bekommt der Träger für die Projektkoordination, Sach- und Personalkosten.

Von welchen Vorteilen profitieren die helfenden Nachbarn?

Die helfenden Nachbarn profitieren nicht nur von der kleinen Aufwandsentschädigung. Sie sind zudem unfall- und haftpflichtversichert und erhalten Schulungen in Erster Hilfe sowie im Umgang mit Demenzkranken.

Lass Hoffnung wachsen

WIEDERAUFFORSTUNG

Für die Menschen in Norduganda ist der Klimawandel Realität. Malteser International hat im Arua-Distrikt 101.000 Bäume gepflanzt und will weitere 90 Hektar Wald wiederaufforsten.

TEXT: Anne Hensel

FOTOS: Malaika Media/Malteser International

Das Ökosystem im Arua-Distrikt ist in hohem Maße gefährdet. Der Klimawandel führt zu mehr Trockenheit. Buschbrände und Abholzung reduzieren kontinuierlich die für die Umwelt und das Klima so wichtigen Waldflächen. Aber die Geflüchteten, die hier leben, wie auch die ugandische Bevölkerung sind auf Holz und landwirtschaftliche Flächen zum Überleben angewiesen. Sie brauchen das Holz zum Kochen und für ihre Häuser. „Wenn es so weitergeht, besteht die Gefahr, dass das Ökosystem auf nicht allzu lange Sicht kollabiert“, sagt Julius Kijali, Projektmanager von Malteser International in Uganda. „Das hätte verheerende Folgen für die Menschen.“

Fast ist es eine Zwickmühle: einerseits die Umwelt und die natürlichen Ressourcen zu schützen und andererseits den Menschen, die das Holz und andere Ressourcen zum Leben brauchen, zu helfen. Nur wenn Mensch und Umwelt im Einklang leben und die Ressourcen nachhaltig genutzt

werden, kann das Ökosystem erhalten werden. „Und nur dann haben auch die Menschen eine Chance auf eine langfristig bessere Zukunft“, betont Kijali.

Sensibilisierung für mehr Nachhaltigkeit

Der Fachmann für Aufforstung und sein Team bilden Kleinbauern in nachhaltiger Forstwirtschaft und Landwirtschaft weiter. Außerdem schulen sie Jugendliche im Betrieb von Baumschulen und stellen ihnen die nötigen Werkzeuge bereit. So können sie die Bäume für die Aufforstung aufziehen – und gleichzeitig damit ihren Lebensunterhalt verdienen.

Zur Sensibilisierung für den Schutz und die Erhaltung der Umwelt bildet das Malteser Team Jugendliche zu Umweltschutz-Multiplikatoren aus und arbeitet mit Umweltklubs an Schulen zusammen. Andere Menschen erreicht es über Radio-Talkshows. Und nicht zuletzt haben die Malteser auch die Ernährung der Menschen im Blick



„Ein in Uganda gepflanzter Baum ist ebenso wichtig für die Menschen, die sich auf der anderen Erdhalbkugel befinden.“

Julius Kijali, Projektmanager bei Malteser International in Uganda

und werden 4.000 Obstbäume an Familien geben.

Ein Ziel des Malteser Projekts ist es, 90 Hektar Waldfläche wiederaufzuforsten. „Bäume sind ein Wunderwerk“, ist Kijali überzeugt. Die Aufforstung des Waldes wird das Ökosystem als Ganzes in der Region verbessern und auch zu besserer Luft



Ob Flüchtling oder Ugander: Im Rahmen des Wasser- und Obstbaumprojekts in Uganda profitieren alle gleichermaßen von Saatgut und Pflanzen. Die Früchte lassen sich später vielfältig nutzen.

führen. Die Bäume wirken sich positiv auf den Grundwasserspiegel aus. Sie spenden Schatten für die Menschen und reduzieren die Bodenerosion. „Gleichzeitig schaffen wir ein gutes Mikroklima für Pflanzen, die so besser gedeihen können“, weiß Kijali. „So verbessert sich auch die Lebensgrundlage der Menschen.“

Fastenaktion 2020

Das Wiederaufforstungsprojekt in Uganda ist Ziel der diesjährigen Fastenaktion von Malteser International. Im Norden des Landes wurden in den vergangenen Jahren mehr Bäume gefällt, als nachwachsen konnten. Malteser International wird in diesem Jahr 90 Hektar Wald wiederaufforsten. Spenden Sie in der Fastenzeit für einen Baum in Uganda.

Online spenden:

bit.ly/Lass_Hoffnung_wachsen

Spendenkonto:

Malteser Hilfsdienst e.V.

IBAN: DE10 3706 0120 1201 2000 12

BIC: GENODED 1PA7

Kennwort: „Lass Hoffnung wachsen“



Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter:

[mint.ngo/MI-Bäume-für-Uganda](https://mint.ngo/MI-Baume-für-Uganda)

Hilfe unter Tage

HÖHLENRETTUNG

*Notwendigkeit und Leistungsfähigkeit überzeugen:
Die Malteser Höhlenrettung ist nun Teil des
Katastrophenschutzes in Baden-Württemberg.*

TEXT: Alexander Baur

FOTO: Hannes Köble



Rettungsübung im ersten Siphon der Falkensteiner Höhle

Ende September 2019: Ein Tourguide und sein Gast kehren von ihrem Gang in die Falkensteiner Höhle in Grabenstetten nahe Reutlingen nicht zurück. Den ganzen Tag hatte es so stark geregnet, dass der Höhlenbach immer weiter angestiegen war. Viele Teile des Höhlenganges waren nur noch mit Tauchgerät passierbar.

Mit hoher medialer Aufmerksamkeit kämpften sich Taucher der Malteser Höhlenrettung gegen die starke Strömung in die Höhle und fanden die beiden unterkühlt, aber unverletzt in der höher gelegenen Reutlinger Halle. Im Gepäck hatten die Helfer Nahrung und Wärmeversorgung für die Eingeschlossenen. Zur Kommunikation mit der Einsatzleitung bauten sie ein „Cavelink“ auf, ein in Höhlenforschung und Bergbau eingesetztes System zur Übermittlung von Daten durch Felsen hindurch.

Glimpflicher Ausgang dank erfahrener Höhlentaucher

Erst in den frühen Morgenstunden konnte der Tourguide nach einem „Tauch-Crashkurs“ mit einem erfahrenen Höhlenrettungstaucher die Höhle unverletzt verlassen. Weitere Taucher blieben bei dem Tourengast. Im Laufe des Vormittags entspannte sich die Wetterlage, sodass auch dieser in Begleitung eines Höhlentauchers aus der Höhle gerettet werden konnte.

Aufgrund solcher Ereignisse und ihrer hohen Leistungsfähigkeit hat es nun die seit 1988 bestehende Malteser Höhlenrettung mit Sitz im Malteser Zentrum in Uhingen geschafft, als erste Höhlenrettung innerhalb einer Hilfsorganisation in Deutschland zum festen Bestandteil des Katastrophenschutzplans eines Bundeslandes zu werden. ◀



Weitere Informationen zur herausfordernden Arbeit der Spezialisten unter Tage gibt es unter: www.hoehlenrettung.de

Wissen

KOCHBUCH

Leckere Rezepte aus der Malteser Welt

„Des ess ma mia am liabstn“ – das ist der Titel des ersten Kochbuches der Passauer Malteser. Es spiegelt nicht nur leckere Rezepte aus der großen und bunten Malteser Welt wider, sondern ist auch ein großartiges Gemeinschaftswerk, optisch eine Augenweide – und der Erlös kommt dem Sozialen Ehrenamt zugute.

i Weitere Infos und Bestellung zum Preis von 18 Euro plus Versandkosten: Rosmarie.Krenn@malteser.org oder Telefon 0851 95666-45.



Foto: Malteser Stuttgart



Die Deutsche Bank übernahm mit einem 15-köpfigen Team die Malerarbeiten in der Stuttgarter MMM – Farben und sonstiges Material inklusive.



Frischer Glanz für MMM Stuttgart

Beim „Sozialen Marktplatz“ in Stuttgart lernen sich gemeinnützige Organisationen und Unternehmen kennen und stellen vor, was sie suchen oder bieten. So kamen die Malteser und die Deutsche Bank zusammen: 15 Bank-Mitarbeitende sorgten im Rahmen eines „Social Day“ in der Praxis der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) für einen neuen Anstrich. Im Gegenzug bieten die Malteser interessierten Bankern einen Workshop zum Thema Demenz an.

i Weitere Infos: www.stuttgart.de/sozialer-marktplatz

WELT-ALZHEIMERTAG

Demenz-Parcours in Hildesheim

Wie fühlt sich Demenz an? Um dies nachvollziehen zu können, hatten die Malteser Hildesheim aus Anlass des Welt-Alzheimer-tages zu einem Demenz-Parcours eingeladen. Eigentlich simple Aufgaben waren dabei mit Handicap zu absolvieren – etwa Knöpfe mit einem dicken Grillhandschuh zu schließen oder Messer und Gabel zu nutzen, wenn man Hände und Besteck nur seitenverkehrt sieht. Auch Schulklassen aus Hildesheim nahmen am Parcours teil. „Danach kann man besser nachvollziehen, warum sich Betroffene so verhalten, und weiß dann auch, was zu tun ist“, meinte die 15-jährige Katharina, die bei den Maltesern schon eine Ausbildung zur Junior-Demenzbegleiterin gemacht hat.

i Weitere Infos: www.malteser-hildesheim.de

Eine Aufgabe im Demenz-Parcours: Messer und Gabel nutzen, wenn man Hände und Besteck nur im Spiegel sieht.



Foto: Michael Lukas

Bereit, sich zu engagieren

JUGENDUMFRAGE

Unter jungen Menschen kann sich mehr als jeder Zweite vorstellen, sich ehrenamtlich zu engagieren – jeder Fünfte ist es bereits – und es hakt oft nur an einer Kleinigkeit.

TEXT: Klaus Walraf, Pamo Roth

FOTO: Lisa Beller



Daniel Zimmer engagiert sich für ein ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendhospizarbeit.

Zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember haben die Malteser eine Umfrage unter 16- bis 30-Jährigen veröffentlicht, die Erfreuliches zutage fördert. Um das Ehrenamt steht es gut – und die Bereitschaft ist da. Als hinderlich erweisen sich allerdings oft fehlende Zeit und mangelnde Orientierung. Hier setzen die Malteser mit ihrem Zukunftsprogramm „Miteinander Malteser – Ehrenamt 2020“ an: mehr projekthafte Angebote zu machen und zum Reinschnuppern einzuladen. Seit 2013 läuft es, um attraktive Rahmenbedingungen für Interessierte zu schaffen.

„Das zeigt, wo wir ansetzen müssen, um jungen Menschen ein Engagement zu ermöglichen“, sagt Georg Khevenhüller, ehrenamtlicher Präsi-

dent des Malteser Hilfsdienstes, dazu. „Je nach Ansatz müssen Ehrenamtsorganisationen, Arbeitgeber, Tarifpartner oder die Gesellschaft Bedingungen schaffen, unter denen sich ein Ehrenamt positiv entwickeln kann. Wir als Malteser nehmen ernst, dass viele Interessierte sich konkrete Unterstützung wünschen. Wie bieten an, sich auch erst mal nur probeweise oder in Projektform einzubringen, und wir beraten je nach individuellen Lebensumständen.“



Mehr Informationen
zur Jugend-Studie gibt es unter:
bit.ly/Ehrenamtsumfrage

Drei
Ergebnisse
der Umfrage,
die YouGov
im Oktober
unter
mehr als
1.000
Personen im
Auftrag der
Malteser
durchführte:

21 %
sind bereits
engagiert,
56 Prozent
können sich
ein Ehrenamt
vorstellen –
für nur
16 Prozent
der jungen
Leute kommt
ein Ehrenamt
nicht infrage.

49 %
derer, die nicht
engagiert sind,
es sich aber
vorstellen kön-
nen, wünschen
sich ein Ehren-
amt, in dem sie
flexibel sind.

63 %
der Befragten,
die bereits
engagiert
sind, üben ein
Ehrenamt aus,
weil sie Spaß
daran haben.
Die Hälfte gibt
an, dass sie
anderen helfen
möchten.

Hygiene, Abstand, Husten- Etikette

CORONA-VIRUS

Wie es wirkt, was es anrichtet, wie man sich schützen kann, sagt Dr. Rainer Löb, Bundesarzt des Malteser Hilfsdienstes.

TEXT: Christoph Zeller

Nach SARS und Vogelgrippe ist wieder ein Corona-Virus in Umlauf gekommen mit dem Potenzial, eine weltweite Epidemie auszulösen. Was hat es mit der aktuellen Infektion auf sich?

Dr. Rainer Löb: Es handelt sich um ein Virus, das die Atemwege betrifft und darin den normalen saisonalen Infekten der Atemwege gleicht. Es führt zu Atemwegserkrankungen mit oder ohne Fieber, mit oder ohne Husten – ähnlich etwa der Vogelgrippe. Das aktuelle Corona-Virus führt in einigen Fällen offenbar zu einer schweren Lungenentzündung, die dann auch gefährlich sein kann. Allerdings sind von den schweren bis tödlichen Verläufen vor allem Menschen betroffen, die vorher schon ernsthaft erkrankt gewesen sind.

Mit welchen Übertragungswegen des Virus ist zu rechnen?

Löb: Letztlich wird das Corona-Virus übertragen wie jede andere Atemwegserkrankung auch. Das heißt, wenn jemand hustet, wenn man niest, sind Viren im Raum, Menschen in der Nähe können diese Viren aufnehmen und sich infizieren. Es gibt auch Hinweise auf mögliche andere Übertragungswege, zum Beispiel eine Schmierinfektion, aber das scheint nicht im Vordergrund zu stehen.

Was kann man also tun, um sich und andere zu schützen?

Löb: Erstens das, was man immer tun sollte: auf eine gute Händehygiene achten. Also Hände sau-



Fotos: Clav Stölze, Thomas Häfner


Vorbereitet für die Behandlung hochinfektiöser Patienten: der Malteser Rettungsdienst



Dr. Rainer Löb
M. A. ist Ärztlicher Direktor sowie Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin der St. Barbara-Klinik in Hamm sowie Bundesarzt des Malteser Hilfsdienstes.

ber halten, Hände waschen. Besonders, wenn man mit Menschen Kontakt hatte, ihnen die Hand gegeben hat, die wirklich schwere Atemwegserkrankungen haben. Abstand ist der nächste Punkt. Abstand von gut einem Meter zu Menschen, die erkrankt sind. Weil das Virus als eine Tröpfcheninfektion auch nicht viel weiter als einen Meter kommt. Wenn man zwei Meter Abstand hat, ist man eigentlich schon sicher. Und drittens: die Husten- und Niesetikette. Also nicht einfach in den Raum husten oder niesen, sondern in ein Einmal-Taschentuch oder in die Ellenbeuge.

Was ist zu tun, um sich und andere zu schützen?

Löb: Ganz klar gut. Händehygiene und allgemeine Hygieneregeln sind ohnehin in allen Diensten, ob ehren- oder hauptamtlich, gelebte Routine. In Rettungsdienst, Krankenhäusern und Pflegediensten sind weitere Schutzmaßnahmen erforderlich, da wir es hier mit Erkrankten, also Menschen mit möglicherweise geschwächtem Immunsystem zu tun haben. Die Regeln und die notwendige Schutzkleidung sind geübt und bekannt, da sie auch bei anderen Erkrankungen benutzt werden. Ganz wichtig ist aber eines: keine Panik! Die Gefährlichkeit des SARS-CoV-2, des neuen Coronavirus, kann noch nicht sicher abgeschätzt werden – gefährlich ist in jedem Fall auch die Influenza (die Grippe). Und dagegen hilft Impfen! Alles Gute und bleiben Sie gesund! 

Kaleidoskop



Fragen Sie Doktor Maltus

Warum fasten?

Dass in der Geschichte der Menschheit die Idee des Fastens entstehen und sich über die Jahrtausende entwickeln konnte, ist vermutlich mehreren Impulsen zu verdanken. Da wäre an erster Stelle die früh erkannte wohltuende Wirkung zu nennen, die eine zeitlich befristete Mäßigung in Nahrungs- und Genussmitteln für die Gesundheit hat. Dies betont beispielsweise der Hippokrates, dem berühmtesten Arzt des Altertums, zugeschriebene Rat, „ein kleines Weh eher durch Fasten als durch Arznei zu heilen“. Andere Impulse gingen von religiöser Praxis aus – alle Weltreligionen kennen Formen und Gebote des Fastens. Der Verzicht kann hier Ausdruck einer bußfertigen Haltung sein, er kann eine persönliche Trauerzeit begleiten, aber auch dem Wunsch nach Konzentration und Erleuchtung entspringen.

Längst beschränkt sich die Enthaltensamkeit auf Zeit nicht mehr nur auf die Nahrungsaufnahme. Das aktuell so angesagte Medienfasten hat Maltus schon vor Jahren geübt: Ganze Tage ohne Fernsehen, Zeitung, Internet und Handy – eine Wohltat!

Sie haben eine Frage an Doktor Maltus?

malteser.magazin@malteser.org



Mehr zu den verschiedenen Arten und Möglichkeiten des Fastens:

bit.ly/Gesundheitstipp_Abnehmen



Foto: Friedemann Rieker

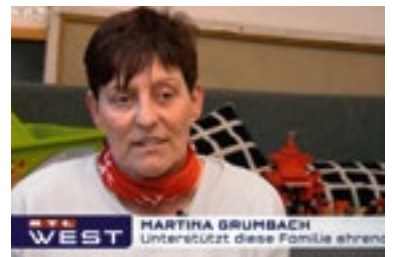


MALTESER MEDIAL



18.12.2019: SAT 1

Über die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung berichtete **Dr. Hanno Klemm**, Praxisleiter in Berlin, in der „Focus TV Reportage“.



10.02.2020: RTL WEST

Am Tag der Kinder- und Jugendhospizarbeit kam **Martina Grumbach**, Begleiterin im Kinderhospizdienst bei den Maltesern Xanten, zu Wort.



27.02.2020: SWR

Einblicke in ihren Alltag boten Notfallsanitäterin **Jessica Glück** und Rettungsassistent **Franz Weilguni** von der Rettungswache in Ugingen in der Dokureihe „112 – Retter im Einsatz“.

inTUITION

Schule mit Geist



Foto: privat

Michael Kasiske leitet das Geistliche Zentrum der Malteser seit Anfang 2020.

Mit meiner Familie sitze ich in der Aula einer der beiden weiterführenden Schulen, die meine Tochter bald besuchen kann. Zur Auswahl stehen in unserer Stadt ein staatliches und ein kirchliches Gymnasium, die sich beide bei Informationstagen präsentieren. Das mir wichtige katholische Profil wird bei der Vorstellung der katholischen Schule nur knapp behandelt. Offensichtlich traut sich die Schulleiterin nicht, für ihre

Schule offensiv als katholische Schule zu werben, um keine Schüler oder Eltern zu verschrecken oder auszuschließen.

Nach den beiden Präsentationen wurden Punkte wie die Länge des Schulweges oder die Modellbahn-Arbeitsgemeinschaft diskutiert. Eine Sache war mehreren Besuchern aufgefallen: In einer Schule waren bei der Präsentation mehr ältere Schüler dabei. Sie spielten mit jüngeren Geschwistern, sie erklärten den interessierten Viertklässlern die Modellbahn und den Schulsanitätsdienst der Malteser. Der Eindruck war, dass in dieser Schule der Dienst für den anderen wichtiger ist und die Gemeinschaft stärker im Mittelpunkt steht: „Der Größte von euch soll euer Diener sein“ (Matthäus 23,11). Es ist der Geist der katholischen Schule, der meine Tochter und uns überzeugt hat.

Ihr Michael Kasiske

Was stimmt? In der Falkensteiner Höhle ...

- a) ... wird eine Station des diesjährigen Malteser Bundeswettbewerbs absolviert.
- b) ... haben Malteser bei einer Katastrophenschutzübung eine neue Fledermausart entdeckt.
- c) ... waren die Malteser Höhlenretter im Einsatz.

Die Antwort bitte per E-Mail an malteser.magazin@malteser.org oder per Postkarte senden an: **Malteser Magazin, Preisrätsel, 51101 Köln**



Gewinnen
Sie eine
von fünf
College-
mappen.



Foto: H + DG

Einsendeschluss ist der **9. April 2020**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter den Mitgliedern mit richtiger Einsendung verlosen wir **fünf dunkelblaue Malteser College-mappen mit Tragegriff, Reißverschluss, Einsteckfächern, DIN-A4-Block- und Stifthalterung**. Den Gewinnerinnen und Gewinnern gehen ihre Preise umgehend zu. Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfachexemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die **Mitglieder- und Spenderbetreuung** per Telefon: **0800 5 470 470** (gebührenfrei) oder E-Mail: mitgliederbetreuung@malteser.org

Herausgeber Malteser Hilfsdienst e. V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln, Hausanschrift: Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln, Telefon: 0221 9822 2205 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@malteser.org

Verantwortlich für den Inhalt Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

Redaktion Christiane Hackethal, Carsten Düpjohn, Philipp Richardt, Annerose Sandner, Klaus Walraf, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Produktion muehlhausmoers corporate communications gmbh, Spichernstraße 6, 50672 Köln; Henrike Doerr (Lektorat), Katrin Kemmerling (Artdirektion), Michael Konrad (Produktion), Rebecca Lorenz (Projektleitung), Angela Nguyen (Redaktion), Julia Pagel (Grafik), Jan Steinhauer (Bildredaktion), Kseniia Zaichenko (Account Management)

Anzeigenberatung und -verkauf Nielsen und RegioSales Solutions GbR, Telefon: 0211 5585 60, E-Mail: info@regiosales-solutions.de

Lithografie purpur GmbH, Köln

Druck Mayr Miesbach GmbH

Bildnachweise Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim Malteser Hilfsdienst e. V.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 1436-641 X

Leben mit Demenz

HILFE IM ALLTAG

Menschen mit Demenz brauchen eine vertraute Umgebung. Was können ihre Angehörigen dafür tun?

TEXT: Ursula Sottong

FOTO: Marina Weigl



Sich in den eigenen vier Wänden geborgen, aufgehoben und sicher fühlen – für Menschen mit Demenz ist das ganz besonders wichtig. Vor allem dann, wenn sie bei fortschreitendem Krankheitsbild aufgrund der zunehmenden Orientierungsstörung und veränderten Wahrnehmung Unterstützung und Versorgung benötigen. Oft sind es gerade die kleinen Dinge, die ihnen helfen, sich besser zu orientieren und sicher im Raum zu bewegen.

Ausreichende Helligkeit ist wichtig, und auch Treppen und Ecken sollen gut ausgeleuchtet sein, damit sie rechtzeitig erkannt werden können.

Stolperfallen wie Teppiche, Matten, Schwellen oder Kabel sollten gegebenenfalls gut befestigt oder aber entfernt werden.

Farben erleichtern die Orientierung im Raum, wobei beachtet werden sollte, dass zwischen Rot und Gelb leichter zu unterscheiden ist als zwischen Blau und Grün. Hier einige Beispiele: In vielen Wohnungen sind die Lichtschalter Weiß auf weißem Grund und dadurch schlecht zu sehen. Eine Markierung mit abweichender Farbe, zum Beispiel Rot, macht sie leicht auffindbar.



Dr. med. Ursula Sottong, MPH MSc, leitet die Fachstelle Demenz in der Malteser Zentrale in Köln.

**MALTESER
TIPP**

Türen und Wände sollten möglichst unterschiedliche Farben haben. Soll eine Tür besonders hervorgehoben werden, ist ein kontrastreicher Türrahmen eine gute Lösung. In weniger wichtigen Bereichen sollten die Türen andererseits die gleiche Farbe wie die Wand erhalten.

Bekannte, leicht verständliche Symbole unterstützen die Orientierung, etwa ein Herz auf der Toilettentür in Kombination mit einem Schriftzug wie „Klo“ oder „WC“ oder „Toilette“.

Dunkle Flächen und Muster vermeiden, denn sie können als Hindernis gedeutet werden.

Spiegel und Fenster können eine beunruhigende Wirkung erzeugen, weil das Spiegelbild nicht als das eigene erkannt wird und die vermeintlich fremde Person Angst erzeugt. Dann helfen Vorhänge weiter, die den Spiegel oder das Fenster abdecken.



Tipps für den Alltag bekommen Angehörige von Menschen mit Demenz mit dem praktischen Kartenset. Bestellung unter: www.malteser-demenzkompetenz.de

Für die Leser des Malteser Magazins GIGASET Handy + Tablet inklusive!

Sie sparen:
447,- €

Gigaset

NEU!

- Starker Akku mit bis zu 526 Std. Laufzeit
- Bewährtes Betriebssystem Google Android 9.0
- Integrierte hochwertige Kamera mit 8 Megapixel
- Anti-Virus Programm: Verlässlicher Schutz vor fremdem Zugriff und unerwünschter Werbung (ein Monat inklusive)
- Auf Wunsch können Sie Ihre bisherige Rufnummer mitnehmen



Ihr neues Top-Handy:

GIGASET Smartphone mit 15,5 cm Bildschirm
„GS 110“ im Wert von ~~119,- €~~¹⁾ für einmalig 1,- €*

Ihr neuer Spar-Tarif:

☒ **FLAT: FESTNETZ**

Kostenlos ins deutsche Festnetz telefonieren!

☒ **FLAT: INTERNET**

Kostenlos im Internet surfen! Mit einem großen Datenvolumen (1 Gigabyte LTE)

☒ **FLAT: HANDY-NETZ**

Kostenlos ins eigene Handy-Netz telefonieren!

☒ **FLAT: EU-AUSLAND**

Kostenlos im EU-Ausland surfen & telefonieren!

☒  Beste D-Netz Qualität im Netz von VODAFONE

9,99
€/Monat*

(im 1. Jahr, danach nur 14,99 €/Monat statt regulär 19,99 €/Monat)

**50%
TARIF-RABATT**

Ihr 50% Tarif-Rabatt: (12 Monate × 10,- €/Monat) ► Sie sparen 120,- €
danach (12 Monate × 5,- €/Monat) ► Sie sparen 60,- €

Sie sparen 298,- €

DENVER
denver-electronics.com



+ Ihre TOP INKLUSIV Prämie:

GOOGLE Android Tablet mit 22,8 cm Bildschirm

Denver „TAQ-90083“ Tablet im Wert von ~~149,- €~~¹⁾

- Frontkamera, Lautsprecher, Mikrofon
- Leistungsstark durch 4-fach-Prozessor
- 16 Gigabyte: Viel Speicher für Ihre Daten, Nachrichten und Fotos!
Um 32 Gigabyte erweiterbar
- Google Android 8.1 – Bewährtes Betriebssystem für Ihr Tablet
- WLAN: Unterstützt Ihr drahtloses, lokales Netzwerk

Sie sparen 149,- €

Gleich **kostenlos anfordern** unter:

 **0800 – 503 532 014**

Montag – Freitag: 8.30 – 19.00 Uhr | Samstag: 9.00 – 14.00 Uhr

Oder bestellen Sie einfach und bequem online:

 **www.handyhandy.de/19971**

* **Spar-Tarif-Infos:** Verfügbar in bester D-Netz Qualität im Netz von Vodafone D2. Die Aktion gilt nur solange der Vorrat reicht in Verbindung mit einem Mobilfunk-Provider-Antrag (Mindestlaufzeit 24 Monate, **Startpaketpreis einmalig 29,90 €**). Sie profitieren von 50% Tarif-Rabatt, der monatliche Paketpreis beträgt somit nur 9,99 € im 1. Jahr und 14,99 € im 2. Jahr (statt regulär ~~19,99 €~~). **BITTE BEACHTEN:** Im Paketpreis sind bereits Ihr neues Handy und Ihre Prämie enthalten, es fallen keine weiteren Aufpreise oder Kosten dafür an! **Ihre Tarif-Vorteile:** Telefonie-Flatrate für alle nationalen Standardgespräche ins Festnetz, ins eigene Handynetz und zur Mailbox (ausgenommen Service- und Sonderrufnum., Gespräche in alle übrigen dt. Mobilfunknetze nur 0,39 €/Min.) + Highspeed-Internet-Flatrate (1 GB in LTE) im Inland, danach surfen Sie unbegrenzt in Standard-Geschwindigkeit (GPRS) weiter. Sie profitieren von der EU-Regulierung und telefonieren/surfen mit Ihrem neuen Spar-Tarif ohne zusätzlichen Aufpreis auch im EU-Ausland. Sie nutzen alle FLAT-Bestandteile sowie Ihr Datenvolumen im Rahmen der md Fair-Use-Policy ohne weitere Auslands-Gebühren. Der Versand ist für Sie gratis. Alle Preise inkl. MwSt. Eine Aktion des handyservice der tema GmbH & Co. KG, Waltersweierweg 5, 77652 Offenburg.

¹⁾ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers | Stand: Februar 2020



WEIL WIR DIE WELT LIEBEN

Die Zukunft der Logistik muss nachhaltig sein. Unser Ziel lautet: null Emissionen bis 2050. Diesen Weg gehen wir gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern.

dhl.com/gogreen

MISSION 2050
NULL EMISSIONEN
GOGREEN

